

PROGSA

GEMEINDEBLATT



08. Jahrgang - Nr. 1/2015

Jänner 2015





„Progsa Gemeindeblattl“ eingetragen beim
Landesgericht Bozen unter Nr. 10 am 07. April 2008.
Herausgeber: Gemeinde Prags.

Presserechtlich verantwortlich: Dr. Oktavia Brugger
Redaktionsteam: Magdalena Oberhammer Auer,
Karin Lercher,
Maria Lampacher,
Hartwig Weidacher,
Dietmar Schuster

Layout& Druck: PIXIE, Bruneck

Dank an alle, die Beiträge und Fotos für diese Ausgabe
geliefert haben.

Einsendung von Texten:

Für alle Schreiber von Berichten im Gemeindeblattl!
Bitte beachtet den Redaktionsschluss, verspätete Beiträge
können leider nicht mehr angenommen werden.

Die Texte sollten digital (in Word) und in einer ganz
einfachen Schrift verfasst sein. Bei der Gestaltung
der Zeitung werden die Texte alle neu formatiert und
bearbeitet.

Die FOTOS bitte nicht in die Word Datei einfügen,
sondern in digitaler Form als JPG, TIFF oder EPS mit
300dpi (= Druckqualität) mailen, bzw. auf CD brennen
oder Originalfotos abgeben.

Beiträge für das Progsa Gemeindeblattl können Sie über
E-Mail senden

gemeindeblattl.prags@gmail.com

oder bei Maria Lampacher Trenker in St. Veit 36/ Prags
abgeben.

Für Anregungen, Wünsche oder Tipps können Sie uns
gerne eine E-Mail senden.

Fotos Umschlag:

Foto Umschlag Vorderseite: Bachhof

Zusendung Progsa Gemeindeblattl:

Bürger, welche nicht in unserer Gemeinde ansässig
sind und das Progsa Gemeindeblattl gerne zugesandt
bekommen, schreiben ihre Adresse per E – Mail an:
gemeindeblattl@gemeinde.prags.bz.it

In der Gemeinde liegen außerdem noch übrige Exemplare
auf.

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
Progsa Gemeindeblattl : 10. Juni 2015**

Gemeindenachrichten

Aus dem Gemeinderat.....	3
Aus dem Gemeindevorstand.....	4
Aus der Gemeindestube	8
Aus dem Bauamt.....	10

Aus dem Vereinsleben

SVP Ortsausschuss Prags.....	11
Südtiroler Bäuerinnenorganisation Ortsgruppe Prags.....	11
Bauernbund Ortsgruppe Prags	12
Katholischer Familienverband	12
Freizeitverein Ex-Aequo	15
Jugenddienst Hochpustertal	17
KVW-Ortsgruppe Prags.....	18
Tourismusverein Pragsertal.....	18
Südtiroler Königinzuchtverein.....	19
Musikkapelle Prags	20
ASV Prags.....	21

Geschichtliches

Die Lebenserinnerungen des Taschler Josef	25
Leben und Leiden meiner Großeltern	29
Das Schmied-Futterhaus	31
Kapelle in Plung.....	32
Auf einem Berge möchte ich sterben.....	32
In alten Fotoalben gefunden.....	34

Schule & Bildung

Der Regenbogenfisch blubbert in der Grundschule	38
---	----

Aus dem Pfarrleben

7 und 5 Jahre im Dienste der Pfarrei St. Veit	38
Pfarrer Albert Ebner - sechs Jahre lang im Dienst	39
Zwei neue Seelsorger für die Pfarrgemeinschaften	40
Pragser Sternsinger im neuen „Gewand“	40
Neue Friedhofsordnung St.Veit.....	41
Ausflug Grünwaldalm	42
Bittgang nach Heilig Kreuz	42
Unser HAUS GOTTES benötigt ein neues Dach!	44

Soziales

„Eltern bleiben trotz Trennung“	45
Das Angebot der Hauspflege Hochpustertal	46
Herbstwanderung der Freiwilligen Helfer	46

Pragser in ihrer zweiten Heimat

Wir gratulieren

Aus dem Standesamt

Die Neugeborenen	49
Trauungen	50
Im Gedenken an	
Anna Ploner	50
Herbert Früh „Gisel Herbert“	51
Josef Ploner Egge-Seppl	51
Frau Martina Golser geb. Appenbichler	52
Ferdinand Mair	53

Natur und Umwelt

Teelichter.....	53
Naturparkhaus Drei Zinnen.....	54
Forstinfotag der Forststation Welsberg 2015	55

Verschiedenes

Wichtige Mitteilung des BFV Oberpustertal	55
---	----



Liebe Leserinnen und Leser!

Wir freuen uns ganz besonders, Ihnen jetzt die Ausgabe des Progsa Blattls in Farbe zu präsentieren. Die öffentliche Verwaltung (Gemeinde und Fraktionen) hat sich schlussendlich doch spontan bereiterklärt, die Mehrkosten von ca. 800€ je Ausgabe zu übernehmen. Wir vom Redaktionsteam bedanken uns ganz herzlich dafür. Ein Dankeschön auch allen Vereinen, Verbänden und Privatpersonen, die mit Beiträgen und Bildmaterial die Seiten unserer Dorfzeitung füllen.

Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 17.06.2014

Der Gemeinderat beschließt:

- die Friedhofsordnung für den Gemeindefriedhof in St. Veit zu genehmigen
- die Gemeindeverordnung über die Durchführung des Zustelldienstes zu genehmigen
- die in der Folge angeführten Personen als Vertreter für die Kommission für die Zuweisung von Mietwohnungen zu ernennen:
 - Vertreter der Arbeitnehmer: Moser Martin, Leitner Silvester
 - Vertreter der Gemeinde bei den Grundfürsorgeorganen: Mutschlechner Alfred
- folgende Personen als Vertreter des Sanitätsbetriebes in der Baukommission der Gemeinde Prags zu ernennen:
 - Frau Prim. Dr. Dagmar Regele – effektives Mitglied
 - Herr Dr. Thomaser Kofler – Ersatzmitglied
- die Rechnungslegung für das Finanzjahr 2013 der Freiwilligen Feuerwehr von Prags zu genehmigen
- die Finanzabschluss- und Wirtschaftsrechnung dieser Gemeinde für das Finanzjahr 2013 zu genehmigen
- 2. Bilanzänderung 2014
- die Abänderung der Verordnung der Gemeindeaufenthaltsabgabe
- die Genehmigung der Erhöhung der Gemeindeaufenthaltsabgabe:
 - Euro 2,00 für die Beherbergungsbetriebe mit einer Einstufung von vier Sternen, vier Sternen „superior“ und fünf Sternen;
 - Euro 1,50 für die Beherbergungsbetriebe mit einer Einstufung von drei Sternen und drei Sternen „superior“;
 - Euro 1,10 für alle anderen Beherbergungsbetriebe
- als effektives Mitglied der Gemeinde in der Kommission zur Kontrolle der Einhaltung der Qualitätskriterien für Tourismusorganisationen Herrn Taschler Josef und als Ersatzmitglied Herrn Golser Franz zu ernennen
- Genehmigung der Verordnung über die Regelung und Verwaltung der Repräsentationsspesen
- die Referentin Evi Baur zur Gemeindevertreterin für den Kindergartenbeirat des Kindergartens Prags zu be-

stimmen

Sitzung vom 09.09.2014

Der Gemeinderat beschließt:

- dem “Konvent der Bürgermeister/innen“ beizutreten und die damit verbundenen Verpflichtungen zu akzeptieren
- die Anpassung der Gemeindegesetzgebung an die Regionalgesetze vom 5. Februar 2013
- 3. Bilanzänderung 2014
- die Genehmigung der Verordnung der Gemeindeimmobiliensteuer GIS
- für die Gemeindeimmobiliensteuer (GIS) ab dem Jahr 2014 den ordentlichen Steuersatz in der Höhe von 0,76 % für die Wohnungen gemäß Art. 2, Abs. 2 der GIS - Verordnung und für die anderen von den Landesbestimmungen vorgesehenen Immobilien festzulegen

Sitzung vom 16.12.2014

Der Gemeinderat beschließt:

- 4. Bilanzänderung Haushaltsvoranschlag 2014 (Dringlichkeitsbeschluss)
- die Genehmigung des Haushaltsvoranschlages der Freiw. Feuerwehr Prags für das Jahr 2015
- die Genehmigung des Haushaltsvoranschlages und des Investitionsprogrammes der Gemeinde Prags für das Finanzjahr 2015 sowie des Mehrjahreshaushaltes 2015
- weitere Anteile der Gesellschaft Pragser Skilifte GmbH in Höhe von 30.000 Euro zu erwerben
- die Ernennung der Rechnungsrevisoren der Abschlussrechnung 2014:
 - der Separatverwaltung B.N.R. Fraktion Außerprags: Kassiel Johann, Baur Evi, Sinner Meinhard
 - der Separatverwaltung B.N.R. Fraktion Innerprags: Jesacher Kurt Albert, Mutschlechner Alfred, Oberhammer Auer Magdalena



Aus dem Gemeindeausschuss

Sitzung vom 10.06.2014

Der Gemeindeausschuss beschließt:

- die Aufnahme von Frau Ploner Anna in das Altersheim Von- Kurz- Stiftung von Niederdorf
- die Rechnungslegung der Rechnungsführer für das Finanzjahr 2013 zu genehmigen
- die Firma Pircher Oberland AG aus Toblach mit der Lieferung von 400 Stück Schneestangen in der Höhe von 960,00 Euro zuzüglich 22 % MwSt. zu beauftragen;
- die Systemisierung von Hofzufahrten Baulos 1 bis 4 mittels Verhandlungsverfahrens ohne Bekanntmachung mit dem Verfahren des günstigsten Preises und mit dem Verfahren des prozentuellen Abgebotes im Sinne des Art. 122, Abs. 7 und Art. 57, Abs. 6 des GVD Nr. 163 vom 12. April 2006 auszuschreiben– Ausschreibungssumme: für Bauleistungen und Kosten für die Sicherheit = Euro 82.601,15

Sitzung vom 17.06.2014

Der Gemeindeausschuss beschließt:

- die 2. Arbeitsplanänderung 2014
- der Musikkapelle Prags einen außerordentlichen Beitrag in Höhe von 1.900,00 Euro zu gewähren
- den nachstehend angeführten Vereinen und Institutionen folgende Beiträge zu gewähren und zur Auszahlung zu bringen:

Förderverein Zeitgeschichtsarchiv	€ 20,00
Pfarrei Niederdorf - Instandhaltung	€ 2.153,00
Pfarrei St. Veit	€ 2.000,00
Kirchenchor Schmieden	€ 450,00
Kirchenchor St. Veit	€ 350,00
Klimabündnis/Organisation für eine solidarische Welt – Solidaritätsbeitrag	€ 258,00
Jugenddienst Hochpustertal	€ 325,00
SKFV Ortsgruppe	€ 258,23
Bergrettungsdienst	€ 412,77
Weißes Kreuz – Helfer vor Ort	€ 400,00
Musikkapelle Prags	€ 900,00
Sportverein Prags	€ 723,00
O.K. Ski-Marathon	€ 900,00
Langlaufverein 5V-Loipe	€ 300,00
Tourismusverein Prags	€ 3.500,00
Freiwillige Feuerwehr	€ 900,00
Braunzuchtviehverband	€ 541,28
SUMME	€ 14.391,28

- die Rechnung der Firma Autoindustriale GmbH für die Revision und laufenden Reparaturen am Gemeindeunimog in der Höhe von insgesamt 2.765,45 Euro zuzüg-

lich 22 % MwSt. zu liquidieren

- das Ingenieur- und Planungsbüro Mayer & Partner aus Bruneck mit der statischen Überprüfung des Mehrzwecksaales in Höhe von insgesamt 600,00 Euro (zuzüglich 4 % Fürsorgebeitrag und 22 % Mehrwertsteuer) zu beauftragen;
- die Firma Ruck-Zuck des Patzleiner Markus & Co. KG aus Bruneck mit den Reinigungsarbeiten im Kindergarten, sowie mit der Zubereitung des Mittagessens für die Kindergartenkinder in der Höhe von 34.500,00 Euro (inkl. MwSt.) zu beauftragen;
- die Firma Elektro Gasser & Fischer GmbH aus Innichen mit verschiedenen Arbeiten betreffend die öffentliche Beleuchtung in der Erweiterungszone „C2 Hellweg“ in Schmieden, in der Höhe von 5.884,28 Euro zuzüglich 10 % MwSt. zu beauftragen;
- die Arch. Ulrike Hell Plasmastudio aus Sexten mit der Überarbeitung des Durchführungsplanes der Wohnbauzone St. Veit/Prags, in Höhe von insgesamt 2.870,00 Euro (zuzüglich 4 % Fürsorgebeitrag und 22 % Mehrwertsteuer) zu beauftragen;
- die Firma SELNET GmbH aus Bozen mit der Lieferung von 5,00 kW, in Höhe von insgesamt 680,52 Euro, für die neue Erweiterungszone „Hellweg“ in Schmieden zu beauftragen

Sitzung vom 03.07.2014

Der Gemeindeausschuss beschließt:

- die Aufteilung und Liquidation der Sekretariatsgebühren 2. Trimester 2014
- die Liquidierung der Ausgaben über einen Gesamtbetrag von 2.080,80 Euro, die vom Ökonom der Gemeinde in der Zeit vom 01.04.2014 bis zum 30.06.2014 vorgenommen wurden
- die Bezahlung des der Gemeinde Prags betreffenden Kostenanteils für den Hauspflagedienst, Jahr 2013, in der Höhe von 8.669,00 Euro an die Bezirksgemeinschaft Pustertal vorzunehmen
- Moser Gerlinde die Reduzierung des Grenzabstandes zur Gp. 2804/1, K.G. Prags zwecks Errichtung eines überdachten Parkplatzes zu genehmigen

Sitzung vom 17.07.2014

Der Gemeindeausschuss beschließt:

- die gemeindeeigene Wohnung im Grundschulgebäude Prags zu vermieten
- die Erstellung und Genehmigung der endgültigen Rang-



ordnung für die Zuweisung von gefördertem Wohnbaugrund - Erweiterungszone „C2“ Hellweg

- die Überprüfung der ordnungsgemäßen Führung der Wählerkartei: 1. Halbjahr 2014
- die Firma Elektrohaus E. Brandlechner aus Welsberg mit der Lieferung eines Druckers für den Kindergarten in Prags in der Höhe von 139,00 Euro zuzüglich MwSt. zu beauftragen
- die Firma Appenbichler Konrad OHG aus Olang mit der außerordentlichen Instandhaltung des Holzbodens im Vereinshaus der Gemeinde Prags in der Höhe von 2.402,85 Euro zuzüglich MwSt. zu beauftragen
- die Firma MOTT Segnaletica Stradale s.n.c. aus St. Jakob/Leifers mit der Durchführung von verschiedenen Bodenmarkierungsarbeiten im Gemeindegebiet von Prags in der Höhe von 1.954,99 Euro zuzüglich MwSt. zu beauftragen
- die Firma Elektro Mairhofer OHG d. Mairhofer Hartmann & Co. aus Welsberg mit der Lieferung eines Videoprojektors für die Gemeinde Prags in der Höhe von 1.917,23 Euro zuzüglich MwSt. zu beauftragen
- die Firma Aldebra AG aus Trient mit der Lieferung einer PC-Anlage für die Gemeinde Prags in der Höhe von 835,00 Euro zuzüglich MwSt. zu beauftragen
- die Firma Brennercom AG aus Bozen mit der Erhöhung der Bandbreite auf 2Mbit/s zu einem Preis von 148,91 pro Monat und einer einmaligen Aktivierungsgebühr von Euro 72,20 ohne MwSt. zu beauftragen
- die Firma Telecom Italia AG mit der Lieferung der Backup ADSL-Linie zu beauftragen

Sitzung vom 31.07.2014

Der Gemeindevorstand beschließt:

- die Ernennung von Frau Messner Felizitas als Gemeindevorstand mit Wirkung 01.08.2014 zur Kenntnis zu nehmen
- die Genehmigung der Einvernehmlichen Erklärung zum Grenzverlauf mit Herrn Stifter Hans Peter
- die zu entrichtende Monatsgebühr für das Kindergartenjahr 2014/15 wie folgt festzulegen:
in der Gemeinde Prags ansässige Kinder:
 - 55,00 Euro für ein Kind / 42,00 Euro für jedes weitere Kind derselben Familiefür nicht in der Gemeinde Prags ansässige Kinder:
 - 62,00 Euro für ein Kind / 49,00 Euro für jedes weitere Kind derselben Familie
- dem Abwasserkonsortium Pustertal die Entnahme und Entsorgung des Klärschlammes der individuellen Entsorgungssysteme für häusliche Abwässer für den Zeitraum vom 01.01.2016 – 31.12.2023 zu übertragen, ergibt voraussichtliche Jahreskosten von 4.410,00 Euro.
- die Niederschrift der Wettbewerbskommission vom

22.07.2014 bezüglich dem Verhandlungsverfahren für die Systemisierung der Hofzufahrten Baulos 1 - 4 zu genehmigen

- die Genehmigung der abgeänderten Vereinbarung mit der Agentur für die Verfahren und die Aufsicht im Bereich öffentliche Bau-, Dienstleistungs- und Lieferaufträge
- sich in das Verfahren vor dem Ordentlichen Landesgericht Bozen, eingeleitet von Herrn Medica Franco gegen die Gemeinde Prags einzulassen und den von der UNIQA Österreich beauftragten Rechtsanwalt Kurt Aschbacher aus Bozen die Prozessvollmacht zu erteilen

Sitzung vom 28.08.2014

Der Gemeindevorstand beschließt:

- den Betrag von 1.770,00 Euro vom Reservefond des laufenden Haushaltsvoranschlags zu beheben
- die gemeindeeigene Wohnung im Grundschulgebäude Prags an Herrn Gruber Hubert zu vermieten
- die Einleitung des 1. Verfahrens zur Änderung des Bauleitplanes der Gemeinde Prags im Zweijahreszeitraum
- die Vereinbarungsvorlage für die Nutzung der Daten der Südtiroler Gemeinden in elektronischer Form gutzuheißen und zu übernehmen
- die Genehmigung der Vorgangsweise der Gemeindeverwaltung bei Todesfällen
- die Beauftragung der Firma I&S Ingegneria e Sicurezza GmbH aus Bozen mit der Wartung des Aufzugs in der Grundschule der Gemeinde Prags für 3 Jahre (bzw. für zwei Inspektionen im Dreijahreszeitraum), mit einer Ausgabe von 260,00 Euro (130,00 Euro jährlich) zuzüglich MwSt.
- die Firma Gasthof Dolomiten KG des Jesacher Eduard aus Prags mit dem Schulausspeisungsdienst für die Grundschule Schmieden für das Schuljahr 2014/2015 zum Preis von 6,50 Euro (inkl. MwSt.) pro Menü zu beauftragen

Sitzung vom 04.09.2014

Der Gemeindevorstand beschließt:

- die Liquidierung des der Gemeinde Prags betreffenden Kostenanteils für den Bibliotheksdienst, Jahr 2013, in der Höhe von 2.189,58 Euro an die Autonome Provinz Bozen vorzunehmen

Sitzung vom 09.09.2014

Der Gemeindevorstand beschließt:

- die Unterbringung von Herrn Ploner Franz im Altersheim von Niederdorf zu genehmigen
- die 3. Arbeitsplanänderung 2014



- die Genehmigung und Liquidierung der Repräsentationsspesen im Wert von 468,66 Euro
- dem Langlaufverein 5-V Loipe eine Kapitalzuweisung in Höhe von 1.000,00 Euro zu gewähren
- die Firma Multicolor OHG aus Prags mit verschiedenen Malerarbeiten in der Grundschule und im Kindergarten in Prags in Höhe von 1.750,00 zuzüglich 22 % MwSt. zu beauftragen
- die Firma DomuSan GmbH aus Bozen mit der Lieferung eines Entfeuchters für die Bibliothek in Prags in Höhe von 2.700,00 Euro abzüglich 100,00 Euro Rabatt = 2.600,00 Euro zuzüglich 22% MwSt. zu beauftragen
- die Firma Puerari KG aus Bruneck mit der Lieferung eines Bürostuhls für die Gemeinde Prags in Höhe von 353,00 Euro zuzüglich 22 % MwSt. zu beauftragen
- die Firma MP Office KG aus Bozen mit der Lieferung von Büromaterial für die Gemeindeämter in Höhe von 463,06 Euro zuzüglich 22 % MwSt. zu beauftragen
- die Firma Castagna GmbH aus Toblach mit der Lieferung von 150 m³ gebrochenen Streusand in Höhe von 3.000,00 Euro zuzüglich 22 % MwSt. zu beauftragen
- die Lieferung von Papier in Ries an die Landesverwaltung und an die örtlichen Körperschaften des Landes

Sitzung vom 25.09.2014

Der Gemeindevausschuss beschließt:

- den Betrag von 1.330,00 Euro vom Reservefonds des laufenden Haushaltsvoranschlags zu beheben
- die Genehmigung und Liquidierung der Repräsentationsspesen im Wert von 128,17 Euro
- die Ingenieurgruppe Schönegger aus Bruneck für die Errichtung des Gehsteiges in St. Veit in Höhe von insgesamt 12.100,00 Euro (zuzüglich 4 % Fürsorgebeitrag und 22 % Mehrwertsteuer) zu beauftragen
- Herrn Geometer Ferdinando Stablum als Sicherheitskoordinator in der Planungs- und Ausführungsphase, sowie als Beauftragten für Bauleitung, Abrechnung und Sicherheit für die Sanierung von verschiedenen Gemeindestraßen zu ernennen
- die Firma Kofler & Rech AG aus Olang mit Asphaltierungsarbeiten der Gemeindestraße in Schmieden Richtung neue Wohnbauzone „Hellweg“ im Gemeindegebiet von Prags in der Höhe von 20.160,98 Euro zuzüglich 22 % MwSt., zu beauftragen

Sitzung vom 02.10.2014

Der Gemeindevausschuss beschließt:

- die Firma Gasser & Fischer GmbH aus Innichen mit dem Austausch des Lademoduls für die solare Beladung des Pufferspeichers im Servicegebäude der Sport-

zone in Prags in der Höhe von 2.856,70 Euro zuzüglich MwSt. zu beauftragen

Sitzung vom 09.10.2014

Der Gemeindevausschuss beschließt:

- die Liquidierung der Ausgaben, die vom Ökonom der Gemeinde in der Zeit vom 01.07.2014 bis zum 30.09.2014 vorgenommen wurden
- die Firma Appenbichler Konrad OHG aus Olang mit der Lieferung von 3 Teppichen für die Gemeindeämter in der Höhe von 893,69 Euro zuzüglich MwSt. zu beauftragen;

Sitzung vom 23.10.2014

Der Gemeindevausschuss beschließt:

- den Schneeräumdienst im Winter 2014/2015 und 2015/2016 so festzulegen, dass die Spesen zu gleichen Teilen zwischen den Eigenverwaltungen B.N.R. Außersprags, B.N.R. Innersprags und der Gemeinde Prags aufgeteilt werden
- Aufteilung und Liquidation der Sekretariatsgebühren 3. Trimester 2014
- dass für die Vergabe des Schatzamtsdienstes für den Zeitraum vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2019 ein halbamtlicher Wettbewerb durchgeführt wird
- die Beauftragung des Herrn Geom. Walter Theil aus Bozen mit der Ermittlung und Absteckung der Südgrenze der Gp. 1214/1 K.G. Prags
- Herrn Geom. Ferdinando Stablum aus Brixen mit der entsprechenden Überarbeitung und Lieferung der technischen Unterlagen in Höhe von insgesamt 600,00 Euro (zuzüglich 4 % Fürsorgebeitrag und 22 % Mehrwertsteuer) zu beauftragen
- die Firma Sidera BZ GmbH aus Bozen mit der Lieferung des Servers für die Gemeinde Prags - in Höhe von 4.250,00 € zuzüglich 22 % MwSt. zu beauftragen
- die Genehmigung einer Vereinbarung mit dem Tourismusverein Prags zwecks Entnahme von Wasser aus der bestehenden Löschwasserleitung für die Beschneidung

Sitzung vom 06.11.2014

Der Gemeindevausschuss beschließt:

- 4. Bilanzänderung 2014: Dringlichkeitsbeschluss
- Genehmigung und Liquidierung von Repräsentationsspesen im Wert von 49,60 Euro
- 4. Arbeitsplanänderung 2014 (4. Bilanzänderung 2014)
- die Vereinbarung zwischen der Gemeinde Prags und dem



Steuerbeistandszentrum KVV GmbH und SGB/CISL Service GmbH für die Entgegennahme und Weiterleitung der Anträge an den Stromverteiler – Energiebonus

- Tempele Stephan, Prags – Genehmigung der Reduzierung des Grenzabstandes zur Gp. 2874/1, K.G. Prags zwecks Umbauarbeiten am Haus
- die Beauftragung Consip AG für die Lieferung von 2.500 Liter Wintertreibstoff - mutmaßliche Gesamtausgabe: € 3.800,00 (22% MwSt. inbegr.)
- die Beauftragung Consip AG für die Lieferung von 4.000 Liter Heizöl für die Feuerwehrrhalle - mutmaßliche Gesamtausgabe: € 5.500,00 (22% MwSt. inbegr.)
- Beauftragung der Firma Beikircher Grünland GmbH aus Bruneck mit der Lieferung von 15.000 kg Holzpellets für die Grundschule und den Kindergarten in Prags - mutmaßliche Gesamtausgabe: € 3.375,00 zuzüglich MwSt
- die Firma Kofler & Rech AG aus Olang mit den Systemierungsarbeiten der Bankette und Leitplanken, sowie mit der Erneuerung der Einlaufrinne beim „Lechnerhof“ in der Höhe von 6.500,00 Euro zuzüglich MwSt. zu beauftragen
- die Firma Kofler & Rech AG aus Olang mit den Systemierungsarbeiten des Forstweges „Schihütte“ in der Höhe von 9.685,00 Euro zuzüglich MwSt. zu beauftragen
- die Firma Gasser & Fischer GmbH aus Innichen mit der Lieferung und Installation eines Solarmoduls mit LED-Leuchte für die Bushaltestelle „Untergasse“ in Prags in der Höhe von 1.839,56 Euro zuzüglich MwSt. zu beauftragen

Sitzung vom 20.11.2014

Der Gemeindevorstand beschließt:

- den Betrag von € 4.200,00 vom Reservefonds zu beheben
- Genehmigung und Liquidierung von Repräsentationskosten im Wert von 45,00 Euro
- Vergabe des Schatzamtsdienstes der Gemeinde Prags für den Zeitraum 01.01.2015 bis 31.12.2019
- Genehmigung der Tarife für den Dienst der Ableitung und Klärung der Abwässer mit Wirkung ab 01.01.2015
- Festlegung der Tarife für den Müllabfuhrdienst in der Gemeinde mit Wirkung ab 01.01.2015
- die Firma Hell Landmaschinen GmbH aus Eppan mit der Revision der Zusatzgeräte des Gemeindeunimog (Seitenschleuder und Streugerät) in Höhe von insgesamt 2.000,00 Euro zuzüglich 22% Mehrwertsteuer zu beauftragen

Sitzung vom 04.12.2014

Der Gemeindevorstand beschließt:

- die zentralen Datenhaltungsdienste im EDV-Rechenzentrum des Gemeindenverbandes zu genehmigen
- den Wasserzins für den Bezug von Trinkwasser aus dem gemeindeeigenem Trinkwassernetz für das Jahr 2015 in folgender Höhe festzusetzen:
für Landwirtschaft (Stall): 0,10 €/m³
für Haushalte u.a.: 0,12 €/m³
- Genehmigung des Entwurfes zum Haushaltsvoranschlag 2015 und des Mehrjahreshaushaltes 2015-2017
- den Verhaltenskodex für das Personal der Gemeinde Prags
- die Gemeindevorstandsinformationsbeauftragte Dr. Verena Frötscher als Verantwortliche für die Transparenz innerhalb der Verwaltung der Gemeinde Prags zu ernennen
- die Endabrechnung für die Errichtung eines Buswendeplatzes in der Örtlichkeit Kameriot, ausgeführt von der Firma Burgmann Kandidus OHG, mit einem Endstand von € 25.200,00 zuzüglich MwSt. zu genehmigen

Sitzung vom 16.12.2014

Der Gemeindevorstand beschließt:

- den Betrag von 2.560,94 Euro vom Reservefonds zu beheben
- die Genehmigung des Arbeitsplanes der Gemeinde Prags für das Finanzjahr 2015
- die Genehmigung der Kostenabrechnung für die Führung der Mittelschulen von Toblach im Schuljahr 2013/2014 – Gesamtbetrag Gemeinde Prags: 10.791,21 Euro
- die Liquidierung der Ausgaben in Höhe von 2.140,21 Euro, die vom Ökonom der Gemeinde in der Zeit vom 01.10.2014 bis zum 16.12.2014 vorgenommen wurden
- das Projekt „LAUF!!!“ des Jugenddienstes Hochpustertal mit einem Beitrag von 125,00 Euro zu unterstützen
- die Aufstellung für die Aufenthaltssteuer in der Höhe von 3.457,00 Euro für das Jahr 2014 zu genehmigen
- den bereits genehmigten Beschluss des Gemeindevorstandes abzuändern und eine Gesamtausgabe von 4.830,36 Euro zuzüglich 22% MwSt. für den Ankauf von 4.000 l Heizöl für die Feuerwehrrhalle vorzusehen
- die Beauftragung der Firma Eco Center AG aus Bozen mit der Durchführung von internen Trinkwasseranalysen für das Jahr 2015 in der Höhe von 392,00 Euro zuzüglich MwSt.
- den der Gemeinde gewährte Beitrag von insgesamt 18.430,00 Euro anzunehmen und für die Enteignung der Flächen für die Verwirklichung des übergemeindlichen Radweges Niederdorf-Prags
- die Einleitung des verkürzten Enteignungsverfahrens zwecks Erwerb von Flächen für die Realisierung des übergemeindlichen Radweges Niederdorf – Prags
- die Firma RST Inox K.G. des Steinwandter Reinhard &



Co. aus Prags mit der Lieferung und Montage der Tür für die Wasserstube Schmieden (Bodner) in Prags in der Höhe von 1.578,00 Euro zuzüglich MwSt. zu beauftragen

- die Firma Trakofler Manfred aus Welsberg/Taisten mit den Planierungsarbeiten im Bereich Musikpavillon in Schmieden und Verbreiterung der Langlaufloipe in der Höhe von 1.658,00 Euro zuzüglich MwSt. zu beauftragen

Sitzung vom 23.12.2014

Der Gemeindevorstand beschließt:

- die bereits verlegten Leerrohre in Bad Neuprags von der Prags Kraft GmbH anzukaufen und zwar für den Preis von insgesamt 58.175,07.- Euro einschließlich 10% MwSt.
- den Entwurf der Kriterien für die Rotation bei der Vergabe von Aufträgen im Bereich der öffentlichen Arbeiten, Lieferungen und Dienstleistungen zu genehmigen;
- die in nachstehender Aufstellung angeführten Mittel für die im Jahr 2014 veranschlagten Vorhaben zu verpflichten bzw. festzustellen und als zweckgebundene Beträge als Rückstände der zukünftigen Gebarungen weiterzuführen:

- dem Amateursportverein Prags einen außerordentlichen Beitrag in Höhe von 150,00 Euro für die Durchführung des VSS-Dorflaufes zu gewähren
- Herrn Arch. Dr. Heinrich Lusser aus Brixen mit der Ausarbeitung der Kostenaufteilung für Neubau und Sanierung der bestehenden Zufahrtsstraße zum Gewerbegebiet „Zur Säge“ in Schmieden zu beauftragen, in Höhe von insgesamt 707,55 Euro zuzüglich 4 % Fürsorgebeitrag und 22 % Mehrwertsteuer
- Herrn Dr. Arch. Heinrich Lusser aus Brixen mit der Überarbeitung und Neufassung des Projektes zur Verbreiterung der Zufahrt zum Gewerbegebiet „Zur Säge“ in der Höhe von 3.030,96 Euro zuzüglich 4% Fürsorgebeitrag und 22% MwSt. zu beauftragen
- Arch. Dr. Bruno Rubner aus Bruneck mit der Erstellung des Vor- und Ausführungsprojektes, Bauleitung, Sicherheitskoordination in der Planungs- und Ausführungsphase, statische Berechnung und Kollaudierung, Abrechnung, Teilungsplan und Gebäudekatastermeldung für die Errichtung eines neuen Musikpavillons in Schmieden mit Abstellraum, öffentlichen Toiletten, sowie Ausschank und Küche für die Abhaltung von Dorffesten in Schmieden in Höhe von insgesamt 16.000,00 Euro (zuzüglich 4 % Fürsorgebeitrag und 22 % Mehrwertsteuer) zu beauftragen
- die Systemisierung von Hofzufahrten Baulos 1 bis 5

Kap	Art.	Beschreibung	Betrag
7400	0	Grundschule – Ankauf, Bau und Instandhaltung von unbeweglichen Gütern	5.065,00 €
8000	1	Kultur - Errichtung Musikpavillon	87.700,00 €
8060	1	Kultur – Kapitalzuweisung an Pfarreien	10.000,00 €
8460	0	Tourismus - Kapitalzuweisung	2.000,00 €
8600	5	Straßenwesen – außerordentl. Instandhaltungsarbeiten Straße Brückeke - Platzwiese	193.000,00 €
8660	0	Straßenwesen – Kapitalzuweisungen	9.000,00 €
9000	40	EWZ St. Veit: Erschließung und technische Spesen	17.000,00 €
9260	1	Kapitalzuweisung Ankauf von beweglichen Gütern für die freiwillige Feuerwehr	3.000,00 €

Aus der Gemeindestube

NEUER SCHATZAMTSDIENST

Da der Schatzamtsvertrag mit der Südtiroler Sparkasse AG mit 31.12.2014 ausläuft, musste im Herbst 2014 der Schatzamtsdienst neu ausgeschrieben werden. Den Zuschlag hat nun die Raiffeisenkasse Niederdorf Gen.m.b.H. erhalten.

Für den Zeitraum 2015 bis 2019 werden somit alle finanziellen Transaktionen über die Raiffeisenkasse Niederdorf Gen.m.b.H. durchgeführt und das bisherige Konto bei der Südtiroler Sparkasse AG wird geschlossen.

Ab 01.01.2015 müssen daher alle Zahlungen an die Gemeinde Prags auf folgendes Konto vorgenommen werden:

Raiffeisenkasse Niederdorf Gen.m.b.H.
IBAN: IT 65 F 08302 58200 000301336002
SWIFT: RZSBIT21023



MÜLLSAMMLUNG: KALENDER 2015

RESTMÜLLSAMMLUNG

Die Restmüllsammlung findet **14-tätig, jeweils mittwochs**, gemäß folgendem Kalender statt:

Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni
14.01.2015 28.01.2015	11.02.2015 25.02.2015	11.03.2015 25.03.2015	08.04.2015 22.04.2015	06.05.2015 20.05.2015	03.06.2015 17.06.2015
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
01.07.2015 15.07.2015 29.07.2015	12.08.2015 26.08.2015	09.09.2015 23.09.2015	07.10.2015 21.10.2015	04.11.2015 18.11.2015	02.12.2015 16.12.2015 30.12.2015

WICHTIG: Wenn es sich um einen Feiertag handelt, wird die Sammlung am Donnerstag durchgeführt.<

BIOMÜLL

Die Biomüllsammlung findet wöchentlich jeden Donnerstag statt, außer am:

Feiertag	Ersatztermin
01.01.2015	Freitag, 02.01.2015

Waschdienst Biotonnen						
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober
23.04.2015	21.05.2015	18.06.2015	09.07.2015 23.07.2015	06.08.2015 20.08.2015	10.09.2015 24.09.2015	08.10.2015

WEITERE HINWEISE

- Alt- und Bratfettsammlung für Gastbetriebe - Termine werden noch bekanntgegeben
- Die Abgabe zahlreicher Schad- und Wertstoffe kann weiterhin im Recyclinghof Welsberg erfolgen.

Recyclinghof Welsberg Dienstag: 13:30 – 15:30 Uhr
 Öffnungszeiten: Samstag: 08:00 – 10:00 Uhr
 An Feiertagen bleibt der Recyclinghof geschlossen!

Tarife für die Gemeindedienste 2015

Abwassergebühr 2015

genehmigt mit Beschluss Nr. 224/A/14 vom 20.11.2014

Der Gemeindevorstand hat die Tarife für die Abwassergebühr mit Wirkung ab 01.01.2015 wie folgt festgelegt: (alle Beträge zzgl. Mwst.)

- den Koeffizienten „f“ (durchschnittliche Kosten für das Sammeln, Ableiten und Entsorgung des Abwassers) mit Wirkung 01.01.2015 in Euro 0,24 je m³ festzulegen;
- den Koeffizienten „d“ (durchschnittliche Kosten für

den Reinigungsdienst) mit Wirkung 01.01.2015 in Euro 0,79 je m³ festzulegen;

- den Betrag „F“ mit Wirkung 01.01.2015 in Euro 55,00 festzulegen; (fixer Betrag zu Lasten des Benützers)
- gemäß Beschluss der Landesregierung Nr. 4146 vom 13.11.2006 wird für die Viehtränke, sofern ein separater Zähler installiert ist, nur die Menge welche die 35 m³ pro GVE überschreitet, berücksichtigt;

Mülltarif 2015

genehmigt mit Beschluss Nr. 225/A/14 vom 20.11.2014



Der Gemeindevausschuss hat die Tarife für den Müllabfuhrdienst mit Wirkung ab 01.01.2015 wie folgt festgelegt: (alle Beträge zzgl. Mwst.)

Haushalt

Grundgebühr	10,58 € / Person (max. 4 Personen)
Mengen abhängige Gebühr	0,0587 € / Liter
Mindestentleerungen	230 Liter / Person

Andere Nutzer

Grundgebühr	4,6 € / Punkt
Mengen abhängige Gebühr	0,0587 € / Liter
Mindestentleerungen	30 lt. / Punkt

Biomüll

Einzelabnehmer	Euro 44,13
Mehr-Familien-Abnehmer	Euro 77,22
Großproduzenten	Euro 110,31

Trinkwassergebühr 2015

genehmigt mit Beschluss Nr. 228/A/14 vom 04.12.2014

Der Gemeindevausschuss hat die Tarife für den Trinkwasserdienst mit Wirkung ab 01.01.2015 wie folgt festgelegt: (alle Beträge zzgl. Mwst.)

- für Landwirtschaft (Stall): 0,10 €/m³
- für Haushalte u.a.: 0,12 €/m³
- Grundgebühr für den Wasseranschluss: 5,00 Euro pro Wasseranschluss;

Aus dem Bauamt

Verzeichnis der erteilten Baukonzessionen vom 11.06.2014 und 23.12.2014

BAUKONZESSION	BAUHERR	BESCHREIBUNG
12 6/11/2014	Hotel Pragserhof KG des Hinterhuber Armin	Interne Umbauarbeiten im Kellergeschoss des Hotel Pragserhof (Wellness-Fitnessbereich)
13 7/9/2014	Hotel Pragser Wildsee K.G.	Qualitative Erweiterung Hotel Pragser Wildsee - VARIANTE
14 7/10/2014	Moser Gerlinde	Errichtung eines überdachten Parkplatzes
15 7/15/2014	Trenker Alexander	Qualitative Erweiterung Hotel Trenker
16 7/29/2014	Horak-Mayrgündter Leonora	Errichtung eines neuen landwirtschaftlichen Betriebsgebäudes zur Lagerung von landw. Produkten auf Gp. 256 und Abbruch des bestehenden Wirtschaftsgebäudes - VARIANTE 1
17 8/8/2014	Mayrgündter Klaus, Fichter Renate	Anbau einer Holzlege am Haus auf Bp. 363, mat. Ant. 1 und 2 - VARIANTE
18 8/8/2014	Prugger Reinhold	Sanierung Werk Plätzwiese
19 8/8/2014	Mutschlechner Alfred	Errichtung eines Vordaches beim Wohnhaus auf Bp. 486
20 9/4/2014	Pahl Ernst	Abbruch des Gebäudes auf Bp. 10, KG Prags
21 9/29/2014	Mutschlechner Josef	Abbruch und Wiederaufbau der Jagdhütte
22 10/2/2014	Ploner Josef	Anbau eines überdachten Lagers für Heu und Stroh am bestehenden Fahrsilo
23 10/6/2014	Rudolf Mairhofer & Co. Kg	Erweiterung des Hotels ASTERBEL
24 10/6/2014	Steiner Touring GmbH	Erweiterung der bestehenden Garage
25 11/11/2014	Tempele Stephan	Umbauarbeiten am Wohnhaus auf Bp. 59
26 12/2/2014	Gemeinde Prags	Systemisierung von Hofzufahrten Innerprags - Außerprags - Schmieden
27 12/9/2014	Steiner Erwin Jakob, Felderer Claudia und Steiner Helmut, Tschurtschenthaler Elisabeth	Neubau von zwei Wohnhäusern mit Tiefgarage in der EWZ „C2“ Hellweg in Schmieden - Gemeinde Prags (Baulos 4 Gp 203/4 und Baulos 5 Gp. 203/5): VARIANTE
28 12/9/2014	Helfer Werner	Errichtung eines Wintergartens im Sinne des Art. 127 des LROG Nr. 13/1997



SVP Ortsausschuss Prags

Der SVP Ortsausschuss von Prags hat sich im Hinblick auf die anstehenden Gemeinderatswahlen 2015 personell verstärkt. Als neues Ausschussmitglied wurde Herr Sinner Alfred kooptiert und auf der ersten Sitzung Anfang Januar von Obmann Appenbichler Hubert herzlich begrüßt. Weiter wurde auf dieser Sitzung beschlossen, die Amtszeit des Ausschusses gemäß den Statuten der SVP um ein Jahr zu verlängern und somit die Neuwahl des Ortsausschusses auf Herbst 2015 zu verschieben.



v.l.n.r. Ortsobmann Appenbichler Hubert, Trenker Andreas, Stellvertretende Ortsobfrau Putzer Helene, Bürgermeister Mutschlechner Alfred, Schuster Dietmar, Sinner Alfred, Lercher Thomas

Südtiroler Bäuerinnenorganisation Ortsgruppe Prags

Neugewählter Ausschuss der Bäuerinnen

Bei der Vollversammlung am 12.10.2014 im Gasthof „Tuscherhof“ wurde ein neuer Ausschuss für die nächsten vier Jahre gewählt. Die anwesenden Mitglieder, der Bürgermeister, der Bauernbund - und Bauernjugendobmann sowie die Bezirksbäuerin Rita Verginer wurden vom „Katile“ unterhalten und ließen die Versammlung gemütlich bei Kaffee und Kuchen ausklingen. Nach einigen Tagen traf sich der neue Ausschuss zur konstituierenden Sitzung und die Aufgaben wurden wie folgt verteilt:

Ortsbäuerin:
Veronika Baur Gruber
Stellvertreterin:
Helena Messner Nocker
Schriftführerin:
Silke Gatterer Sinner
Kassiererin:
Waltraud Sieder Steinwandter
Neu im Team:
Heidi Lercher



**Südtiroler
Bäuerinnenorganisation**
Ortsgruppe Prags

ein gutes Miteinander zählt der neue SBO-Ausschuss!
Für Wünsche und Anregungen haben wir jederzeit ein offenes Ohr.

Vorankündigung:

Die Bäuerinnenorganisation möchte im Mai 2015 eine Pflanzentauschaktion organisieren und hiermit jetzt schon alle Interessierten einladen, sich zu überlegen, welche Blumen/ Kräuter sie weitergeben können. Genauer Ort und Tag werden im Schaukasten sowie an verschiedenen Orten bekanntgegeben.



von links Waltraud Steinwandter, Heidi Lercher, Silke Sinner, Rita Verginer, Veronika Gruber, Helena Nocker

Auf Eure Meinung, Unterstützung und



Bauernbund Ortsgruppe Prags

Das Jahr 2014 hat uns allen sehr viel abverlangt. Nach sehr starken Schneefällen am Anfang des Jahres war der Schneedruck in den Wäldern zum Glück gering. Nach einem halbwegs normalen Frühjahr kam ein sehr nasser Sommer, der zu massiven Einbußen bei der Qualität und der Menge des Futters führte. Es war nur sehr schwer möglich aufgrund der nassen Böden das Futter einzubringen. Darauf folgte der gleich nasse Herbst, der wieder das Ausbringen des Wirtschaftsdüngers sehr erschwerte, da die Böden viel zu nass waren. Am Jahresende, wo jeder den Niederschlag/Schneefall wünschte, blieb er komplett aus.

Wir hoffen, dass das Jahr 2015 für Landwirtschaft und Tourismus wieder besser wird und durch eine gegenseitige Wertschätzung der Grundstein für neues Zusammenarbeiten geschaffen wird. Nur durch eine gute Zusammenarbeit aller Sparten ist eine gute Zukunft für das Pragsertal gegeben.

Abschließend wünscht der Bauernbund Prags allen viel Erfolg im Jahr 2015.

Ehrung

Am 06.12.14 wurde bei der Bezirksvollversammlung vom Bauernbund in

Bruneck unser langjähriger Obmann Kammerer Josef für seine 15-jährige Tätigkeit als Bauernbundobmann von Prags geehrt.

Er hat 15 Jahre lang die Geschicke des Bauernbund Prags geleitet. Besonders wichtig war ihm stets eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen den bauerlichen Vereinen (Bauernjugend, Bäuerinnen und Bauernbund). Weiters war er stets bemüht, die Zusammenarbeit zwischen Tourismus und Landwirtschaft zu verbessern. Ein großes Anliegen waren ihm unter anderem die geregelten Loipendurchfahrten. Er



Südtiroler Bauernbund

war auch von Anfang an bei der Verwirklichung der Hackschnitzelgenossenschaft Prags beteiligt.

An dieser Stelle dankt der Ortsbauernrat Prags Kammerer Josef für seine langjährige Tätigkeit und hofft, dass er auch weiterhin im Ortsausschuss des Bauernbundes und in den jeweiligen Gremien mit viel Begeisterung und Engagement weitermacht.



2. von rechts: Kammerer Josef

Katholischer Familienverband

Weihnachtsfeier für Senioren

Alle Jahre in der Adventszeit findet am 8. Dezember eine gemütliche Weihnachtsfeier für die Senioren im Haus der Vereine in Schmieden statt. Nach der Begrüßung durch die Zweigstellenleiterin Helene Putzer führte, wie schon viele Jahre zuvor, Brigitta Sinner durch den Nachmittag. Für die





musikalische Unterhaltung sorgte die Frauensinggruppe der Talmannsängerinnen. Einige Kinder der Grundschule Prags boten unter der Leitung ihrer Lehrerinnen Luisa Jäger und Hannelore Thomaser ein buntes Programm, welches sie in der Schule fleißig geübt hatten. Anschließend wurden die Senioren noch mit einer leckeren Mahlzeit verwöhnt und es wurde fröhlich geplaudert und gelacht.

Nikolausfeier

*„Kommt vielleicht der Nikolaus,
ja wir freu'n uns
lang schon drauf.
Langer Mantel, dicker Schuh
und der weiße Bart dazu,
und den großen, schweren Sack
trägt er dabei huckepack“
(Detlev J.)*

Am 6. Dezember trafen sich viele aufgeregte Kinder, deren Eltern, Großeltern und Paten zu einer besinnlichen Nikolausandacht in der Kirche von Schmieden. Gemeinsam wurde gebetet, gesungen und aus dem Leben des hl. Nikolaus erzählt.

Nach der Wortgottesfeier machten sich dann die zappeligen Kinderfüße auf den Weg ins Haus der Vereine. Dort wartete bereits die heurige Firmgruppe

auf sie und begeisterte alle mit einem weihnachtlichen Theaterstück.

Alle hörten und schauten ganz gespannt hin und plötzlich hörte man ein lautes Poltern und Klopfen und siehe da: der Nikolaus stand mit seinem prächtigen Gewand, seinem weißen Bart und seinem großen, schweren Sack mitten im Saal.

Die Kinderaugen begannen zu leuchten und auf einmal war es mucksmäuschenstill. Ganz gespannt lauschten alle den Worten des Nikolaus und hörten genau hin, was er aus seinem goldenen Buch vorlas.

Zum Schluss öffnete der Nikolaus dann noch seinen schweren Sack und

verteilte an alle Kinder groß und klein ein Säckchen.

Ein erlebnisreicher Sommer 2014 mit dem Familienverband

Ein aufregendes Jahr 2014 liegt wieder hinter uns.

Wir vom Familienverband boten letzten Sommer verschiedenste Veranstaltungen an, die teilweise sehr gut angenommen wurden.

Anfang Juli starteten wir mit dem Hüttenlager auf der Plätzwiese. Das Wet-



Märchenwanderung



Hüttenlager Wanderung Knollkopf

ter war herrlich und die Kinder hatten eine „mortz Gaudi“.

Mitte Juli fand eine Familienwanderung am Pragser Wildsee in Zusammenarbeit mit dem Naturparkhaus statt. Wir erfuhren dabei viel Neues und Interessantes. Leider kam der Regen zu früh und wir mussten früher wie geplant die Wanderung abbrechen. Ende Juli fand eine Abend-Märchen-Wanderung in Zusammenarbeit der Bibliothek Prags statt. Die kleinen und großen Teilnehmer lauschten gespannt, was uns die Märchenerzählerin Leni Leitgeb über die Welt der Märchen zu erzählen hatte. Zum Abschluss gab es beim Spielplatz in der Untergasse Würstchen.

Der Bastelnachmittag für die 10 einschulenden Kinder vor Schulanfang wurde ein voller Erfolg und die Kinder freuten sich, endlich die Schule besuchen zu können.

Leider mussten wir auch einige Veranstaltungen absagen, da die Teilnehmerzahl zu gering war.

Für den Sommer 2015 versuchen wir wieder, einige interessante Veranstaltungen zu organisieren. Wer Ideen oder Vorschläge hat, kann sich gerne mit einem Ausschussmitglied des KFS



Hüttenlager Wanderung Dürrenstein



1. Klasse GS

in Verbindung setzen.

Auf diesem Wege möchte ich all un-

seren fleißigen Helfern ein großes Vergelt's Gott sagen.



Freizeitverein Ex-Aequo

Das Jahr 2014 war für den Freizeitverein Ex-Aequo ein anstrengendes, aber schlussendlich ein erfolgreiches Jahr. Als man nach der ganzen ersten Jahreshälfte die Gründung schaffte, konnte man sich in der zweiten Jahreshälfte auf Veranstaltungen und diverse andere Tätigkeiten konzentrieren.

Somit begannen wir Mitte Juli mit der Planung einer vereinseigenen Festhütte (Standl). Schenk Stefan, als technischer Zeichner tätig, nahm sich ein Herz und fertigte uns einen perfekten Plan an. In Zusammenarbeit mit Strobl Daniel haben wir dann die Details zur Konstruktion der Hütte besprochen und Stefan hat uns dies, wie von uns gewünscht, immer wieder geändert. Mitte August haben wir mit der Produktion der Hütte begonnen. Dank zahlreicher freiwilliger Helfer stand unsere Hütte innerhalb von nur 5 Tagen fix fertig in der Fraktionshalle von St. Veit. Diese Meisterleistung haben wir wohl Daniel und Pepe Strobl zu verdanken, die uns mit ihrer Liebe zum Holz immer wieder einen Schritt voraus waren.

Am 22.07.2014 und 19.08.2014 nahmen wir bei den „Pragser Genüssen“ teil. Unser Kassier und Koch Christian bereitete Plente mit Gulasch und „Pfiffrasoße“ zu. Dies kam bei den Gästen sehr gut an und wir waren mit dem Verkauf der Köstlichkeiten sehr zufrieden. Bei der zweiten Ausgabe der „Genüsse“ wurde auch eine kleine Firstfeier unserer Hütte gefeiert, da wir sie an diesem Tag zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentierten.

Am 06.09.2014 hatten wir eine Comedy Veranstaltung im Vereinshaus von Prags mit dem weit bekannten Entertainer Sepp Messner Windschnur. Sepp wusste trotz eines nicht ganz vollen Vereinshauses zu überzeugen und brachte die Zuschauer immer wieder zum Lachen. Nach seinem Auftritt ging es für Jung und Alt zur Aftershow Party in den Jugendraum von Prags. Ohne besondere Ereignisse wurde



Sepp Messner

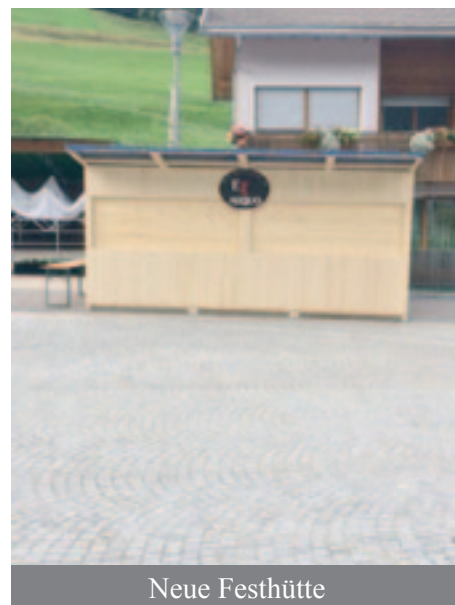
dort noch ausgelassen bis in die frühen Morgenstunden gefeiert.

Die letzte Veranstaltung unseres Freizeitvereins war die Silvester Party am 31.12.2014 auf dem Dorfplatz von Schmieden. In Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein von Prags wurde die Veranstaltung geplant und abgehalten. Für die Veranstaltung haben wir keine Kosten und Mühen gescheut und haben eine mobile Bühne der Firma Rizzo Trans angemietet. Auf der Bühne wurde eine Leinwand platziert, wo eine Diashow mit Fotos vom Pragsertal zu sehen war. Ein Dank gilt an dieser Stelle Steiner Erwin für die Zusammenstellung der Diashow. Für die musikalische Umrahmung sowie ein wenig Partybeleuchtung sorgten die Teenie-Stars BigCity Beasts.

Für den Sommer 2015 ist ein Dorffest in Prags geplant. Es hat uns sehr überrascht und gefreut, dass sich zahlreiche Vereine bei uns meldeten und ihr Interesse an einem Dorffest mitteilten. Zusammen sollte das Motto für diese Veranstaltung heißen, denn wir sind der Meinung, dass wir zusammen sehr wohl im Stande sind, ein erfolgreiches Fest zu organisieren.

Zum Abschluss möchten wir uns nochmals bei allen freiwilligen Helfern,

die uns in irgendeiner Weise geholfen haben, herzlich bedanken. Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass unsere Helfer ihre Freizeit opfern, um uns zu unterstützen. Dies wissen wir sehr zu schätzen und wir sind sehr, sehr dankbar, solche Freunde und Bekannte zu haben! Ein sehr großer Teil unseres Erfolges bei Veranstaltungen ist ihnen zu verdanken. Auf weiterhin gute Zusammenarbeit und sehr viel Spaß verbleiben wir für das kommende Jahr mit einem großen „Bittschian, wenns wido amo brauch“!



Neue Festhütte



Jugenddienst Hochpustertal



Offene Jugendarbeit

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN in den Jugendräumen für Jugendliche ab 10 Jahren

Die Öffnungszeiten finden wöchentlich statt!

Dienstag: Sexten: 16.30-18.30
Welsberg: 16.00-18.00

Mittwoch: Innichen: 14.30-16.30
St.Martin Gsies: 17.00-19.00

Donnerstag: Toblach: 16.00-18.00

Freitag: Niederdorf: 14.30-16.30
Taisten: 17.00-19.00

Samstag: Welsberg: 14.30-16.30

Projekte und Veranstaltungen

Gitarrenkurse mit Edi Rolandelli

Es werden wieder Gitarrenkurse mit Edi Rolandelli angeboten. Die Kurse finden in den Jugendräumen statt und sind für alle gedacht, die gerne Gitarre spielen.

Information: Bei Edi Rolandelli - Tel. 348 8035596 - www.gitaryeti.com

Workshop Graffiti

Termin: 22. Februar 2015

Ort: wird noch bekannt gegeben - nähere Informationen im Jugenddienst Hochpustertal

Zielgruppe: alle Interessierten ab 14 Jahren aus dem Hochpustertal

Anmeldung: ab 01. Februar 2015 bis 20. Februar 2015 im Jugenddienst Hochpustertal

Teilnehmeranzahl: max. 8 Jugendliche
Kosten für Verpflegung: 5€

Dauer: 11.00 Uhr – 18.00 Uhr
(Themenauswahl, skizzieren, vorzeichnen, Sprayübungen, Realsierung an den Wänden)
mitzubringen: altes Gewand/Schuhe/Toni

Workshop Gürtel selbst gemacht

Termin: 04. März 2015

Zeit: 17.00 Uhr bis 19.00

Ort: St.Martin Gsies

Zielgruppe: alle Interessierten ab 14 Jahren aus dem Hochpustertal

Anmeldung: ab 01. Februar 2015 bis 27. Februar 2015 im Jugenddienst Hochpustertal

Teilnehmeranzahl: min. 6 – max. 12

Jugendliche

Kosten: 5€ pro Gürtel

Theaterstück Philotes

In Philotes Spiel(Computerspiel) um Freundschaft beginnt reales und virtuelles Leben zu verschwimmen. Hinter allem steht die Frage: Hält die Freundschaft diesen Herausforderungen statt?

Termin: 21. März 2015

Zeit: 10.00 Uhr

Dauer: 1 Stunde Theaterstück + Nachbesprechung mit den Jugendlichen

Ort: wird noch bekannt gegeben - nähere Informationen im Jugenddienst Hochpustertal

Zielgruppe: alle Interessierten aus dem Hochpustertal

Anmeldung: ab 01. Februar 2015 bis 13. März 2015 im Jugenddienst Hochpustertal

Kosten: keine

Workshop Pubertät?! Alles was du wissen musst

Eine Buben- Werkstatt zu Körper und Pubertät

Termin: 11. April 2015

Zeit: 14.00 Uhr

Dauer: 3 Stunden

Ort: Jugendraum Welsberg

Zielgruppe: Jungs von 11 bis 13 Jahren aus dem Hochpustertal

Anmeldung: ab 01. Februar 2015 bis 31. März 2015 im Jugenddienst Hochpustertal

Teilnehmeranzahl: 8 bis 12 Jungs aus dem Hochpustertal

Kosten: keine

Referent: Heinrich Lanthaler, Dipl. SozArbeiter/Psychotherapeut, Sexualpädagoge

Elterninfoabend: 07. April 2015, 19.30 Uhr Jugendraum Welsberg

Workshop „Wake up“

Wir haben heute, wie keine Generation vorher die Gelegenheit, die Welt auf bedeutsame Weise zu verändern und mitzugestalten. „Wake up“ hilft den Teilnehmern den Ist- Zustand unserer Zeit zu erforschen, zu verstehen und darüber hinauszugehen.

Termin: 18. April 2015

Ort: wird noch bekannt gegeben - nähere Informationen im Jugenddienst Hochpustertal

Zielgruppe: Jugendliche aus dem Hochpustertal

Anmeldung: ab 01. Februar 2015 bis 10. April 2015 im Jugenddienst Hochpustertal

Teilnehmeranzahl: unbegrenzt

Kosten: keine

Workshop Ich sag NEIN!

Workshop zur Stärkung von Mädchen und jungen Frauen im Umgang mit sexualistischer Gewalt und Übergriffen

Termin: 09. Mai 2015

Ort: wird noch bekannt gegeben - nähere Informationen im Jugenddienst Hochpustertal

Zielgruppe: Mädchen und junge Frauen ab 13 Jahren aus dem Hochpustertal



Anmeldung: ab 01. Februar 2015 bis 28. April 2015 im Jugenddienst Hochpustertal
Teilnehmeranzahl: 8 bis 16 Mädchen
Kosten: keine

Referentinnen: Dr. Petra Fischnaller, Fachfrau für Mädchenspezifische Gewaltprävention, Mitarbeiterin im Frauenhaus Meran, Pädagogin; Dr. Claudia Pichler, Fachfrau für Mädchenspezifische

Gewaltprävention, Mitarbeiterin im Frauenhaus Meran, Sozialassistentin

Religiöse Kinder- und Jugendarbeit

Ehevorbereitungskurs

Auch heuer bietet der Jugenddienst wieder einen Ehevorbereitungskurs an.

Termine:

Dienstag, 10. Februar 2015
Mittwoch, 11. Februar 2015

Dienstag, 24. Februar 2015

Mittwoch, 25. Februar 2015

Anmeldung: über E-Mail oder Telefon
Kosten: 26 € pro Person

Erlebnis Firmung 2015

Termin: 29. Mai 2015 – 30. Mai 2015
von 16.00 Uhr – 16.00 Uhr

Ort: Haus der Familie- Lichtenstein

Zielgruppe: Firmlinge 2015

Kosten: 25,00€ inkl. Workshops, Unterkunft & Verpflegung

Anmeldung & Information: ab 01. Dezember 2014 im Jugenddienst Bruneck: 0474/410242

begrenzte Teilnehmerzahl

Jugenddienst Intern

Homepage:

Besucht uns auf unserer Homepage www.jugenddienst.it/hochpustertal. Dort findet ihr alles was wir tun und sind: Infos, Aufgabenbereiche, Struktur sowie Kontaktmöglichkeiten.

Spiel.

Sollte jemand Zuhause Spiele haben, die er nicht mehr benötigt, so würden wir uns freuen, wenn diese nicht Staub ansetzen, sondern bei uns im Spielverleih integriert werden könnten.

Kurse und Vorträge werden häufig Materialien zum Visualisieren von Inhalten benötigt. Der Jugenddienst hat im Frühjahr 2014 einen Moderationskoffer samt Flip-Chart angekauft. Dieses Material kann bei Bedarf im Jugenddienst ausgeliehen werden.

Spieleverleih:

Kosten: 1,50 € pro 2 Wochen und

Moderationsmaterial:

Für Seminare, Vollversammlungen,

Kontakte

Lukas Patzleiner:

Strukturleitung, Verwaltung, Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit, Religiöse Kinder- und Jugendarbeit, Ansprechpartner für Jungschar- und Ministrantengruppen

E-Mail: lukas.jugenddienst@gmail.com
Telefon: 340 24 29 786

Projektarbeit, Ansprechpartner für die Jugendgruppen und Gemeinden Welsberg-Taisten, Toblach und Gsies, religiöse Kinder- und Jugendarbeit

E-Mail: katharina.jugenddienst@gmail.com
Telefon: 0474 972640

Martina Steinmair:

Offene Jugendarbeit, Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit, Projektarbeit, Ansprechpartner für die Jugendgruppen und Gemeinden Niederdorf und Innichen, religiöse Kinder- und Jugendarbeit

E-Mail: martina.jugenddienst@gmail.com
Telefon: 344 17 00 353

Jugenddienst Hochpustertal

Dolomitenstraße 29

39034 Toblach

Telefon: 0474 97 26 40

E-Mail: jugenddienst.hochpustertal@dnet.it

Bürozeiten:

Dienstag – Freitag 10.00 Uhr – 12.00 Uhr und von 15.00 Uhr – 18.00 Uhr

Katharina Kofler:

Offene Jugendarbeit, Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit,



Ortsgruppe Prags



Die Ortsgruppe von Prags hat am 13. Juni 2014 einen Vortrag über die „Schatzkiste Gehirn“ mit Frau Dr. Petra Gamper organisiert.

Dieser Vortrag wurde von vielen Prager Bürgern mitverfolgt. Von den leicht verständlichen Informationen und praktischen Übungen wie das Gehirn von Jung und Alt fit gehalten werden kann, waren alle begeistert.

Weiters wurde am 5. Oktober eine Äpfel- Birnen- und Trauben Aktion gestartet. Auch diese wurde von den Bürgern gut und gerne angenommen.

Im Januar 2015 wollen wir eine Orangen Aktion starten. Die Bevölkerung wird rechtzeitig informiert werden.

Weiters plant der Ortsausschuss im September 2015 ein Heimatfernentreffen aller Prager Bürger. Beim Zusammentragen der Adressen sind wir auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen. Wir ersuchen deshalb alle Prager Bürger uns zu helfen. Die Adressen können Herrn Ernst Jesacher, Prags, Außerprags 12B oder per email an kurtjesacher@yahoo.de geschickt werden.



Frau Dr. Petra Gamper

Tourismusverein Pragsertal

Blumenwettbewerb

Ein altes Sprichwort sagt:

*„Wer Blumen liebt,
der liebt auch Menschen.“*

Verschönern Sie Ihr Haus oder Ihren Balkon mit Blumenschmuck und beteiligen Sie sich an unserem Blumenwettbewerb!

Der Vorstand des Tourismusvereins Prags hat beschlossen, im heurigen Sommer einen Blumenwettbewerb in Prags zu organisieren. Dazu wird eine

Jury ab Anfang August die teilnehmenden Betriebe und Privathäuser besuchen und den Blumenschmuck begutachten und fotografieren. Die Jury besteht aus zwei Fachleuten und dem Präsidenten des Tourismusvereins Prags. Die Teilnehmer werden nicht über den Termin der Besichtigung informiert.

Die Bewertungskriterien setzen sich wie folgt zusammen:

- die Wirkung des Blumenschmucks,
- die Harmonie der Pflanzenzusammenstellung in ihrer Farbgebung
- die Integration in die Umgebung

Die Verleihung der Preise findet im August im Rahmen der Prager Genüsse statt.

1. Preis:

Wellnessgutschein für ein Wochenende für zwei Personen

2. und 3. Preis:

Gutschein bei der örtlichen Gärtnerei

Zur Teilnahme am Blumenwettbewerb sind alle Betriebe und Privathäuser herzlich eingeladen. Der Teilnahmechein kann im Tourismusverein



PRAGS BRAIES

Prags, im Despar Geschäft Schmiedhofer und in der Gemeinde Prags abgeholt werden. Abgabetermin ist innerhalb 15.06.2015.

Durch Ihren Blumenschmuck verschönern Sie unser Dorf und erfreuen sich und manche Passanten.

Wir freuen uns auf viele Anmeldungen!





Südtiroler Königinzuchtverein

Der Südtiroler Königinzuchtverein suchte vor 6 Jahren einen neuen Standort zur Errichtung einer Königinnenbelegstelle. Man wählte die „Rossalm“ in Prags, da sich dieser Platz hervorragend eignet. Er ist windstill und der Talschluss mit den Bergen ringsum, bietet einen natürlichen Schutz vor fremden Bienenrassen. Der damalige Ortsobmann Josef Lercher hatte dies sofort als gut empfunden und konnte mit viel Einsatz alle Imker dazu bringen, mitzumachen. Man hat die sehr positiven Eigenschaften der Carnica Biene erkannt. Der Südtiroler Königinzuchtverein ist bestrebt, eine sanftmütige, nicht stechfreudige und ertragreiche Carnica Biene zu züchten. Von ganz Südtirol werden Königinnen angeliefert, hat doch diese Belegstelle den größten Erfolg (Erfolgsquote 96%). 2010 wurden 479 Königinnen angeliefert, 2011 waren es 776, 2012 dann 1.030, 2013 bereits 1.264 und 2014 ein Höhepunkt von 1.810 Königinnen.

Das Amt als Ortsobmann hat Herr Lercher Josef inzwischen an seinen Sohn weitergegeben. Mit sehr großer Begeisterung und Genauigkeit bleibt er aber weiterhin Belegstellenwart. Bei seinen Kontrollen übersieht er keine



fremden Drohnen in den Begattungskästen. Er ist auch zu jeder Zeit für die Imker da, wofür ich ihm als Zuchtobmann auch einmal herzlich danken möchte. Ich hoffe sehr, dass er uns noch sehr lange erhalten bleibt und mit so viel Begeisterung für die Bienen mitmachen kann.

Darum wünsche ich Ihnen viel Gesundheit und einen guten Zusammenhalt in der Ortsgruppe Prags. Allen Imkern/innen des Tales wünsche ich viel Erfolg und Freude mit den Bienen.

Der Zuchtobmann Larcher Erich

Wissenswertes:

- Honig und Honigprodukte darf man nicht über 40°C erhitzen. Honig-

milch hat nur ihre Wirkung, wenn man den Honig in handwarme Milch gibt.

- Echter Honig kristallisiert; Blütenhonig bereits nach Wochen, Waldhonig viel später.
- Ohne Bienen würde unsere Kulturlandschaft anders aussehen. Insekten, hauptsächlich Honigbienen, bestäuben 80% der Kultur- und Wildpflanzen.
- Honigbienen liefern als unser drittwichtigstes Nutztier neben Honig auch Pollen, Propolis, Gelée Royal, Wachs und Bienengift. Die Produkte werden als Lebens- oder Heilmittel und Kosmetika verwendet. Propolis hat eine antibiotische Wirkung.





Musikkapelle Prags

Unser Jahr 2014 und der Abschied von Kapellmeister Martin Preindl

Traditionell fand am 10. Mai 2014 das Muttertagskonzert im Haus der Vereine statt. Die Probertätigkeit wurde mit Ende Jänner wieder aufgenommen und unser Kapellmeister Martin Preindl hatte ein unterhaltsames Programm zusammengestellt. Zum ersten Mal auf der Bühne waren in diesem Jahr unsere Neuzugänge Sara Golser (Querflöte) und Stefan Steinwandter (Saxophon). Im Laufe des Konzertes wurden auch Ehrungen vorgenommen. Stephanie Innerbichler, Karin Schuster und Alfred Sinner wurden für ihre 15-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet, Edmund Unterpertinger erhielt für seine 17-jährige Tätigkeit im Ausschuss das Verdienstzeichen in Silber des VSM. Im Mai umrahmten wir die Erstkommunion und die Florianifeier. Am 24. Mai nahmen wir die Herausforderung an und nahmen am Konzertwertungsspiel des Bezirkes Sterzing in Wiesen teil. Zahlreiche Proben waren diesem Auftritt vorangegangen und somit war die Anspannung vor unserem Auftritt



Böhmische aus Innervillgraten.

groß. Mit einer Gesamtpunktzahl von 85,0 Punkten konnten wir dieses Projekt abschließen und im Festzelt wurde anschließend noch bis in die Abendstunden gefeiert. Nach dem ereignisreichen Mai war uns eine kurze Verschnaufpause vergönnt, bevor es mit den Konzerten im Juli und August weiterging. Leider war der Wettergott in diesem Sommer nicht immer gnädig, dennoch musste keines der fünf Konzerte abgesagt werden und bei manchmal etwas widrigen Bedingungen konnten die Konzerte trotzdem stattfinden. Am 14. August war die Musikkapelle Oberrasen bei unserem alljährlich stattfindenden Grillfest zu Gast und umrahmte das Fest mit einem Konzert. Im September wäre ein Konzert im Astatt – Mörttschach in Kärnten geplant gewesen, das jedoch aufgrund schlechter Witterung abgesagt werden musste. Am 21. September wurde der neue Pfarrer Josef Gschnitzer mit einigen Märschen in unserem Tal begrüßt. Im Oktober gestaltete die Musikkapelle die Erntedankprozession. Ein abschließender Höhepunkt in diesem Jahr war der Böhmisch-Mährische Abend am 8. November. Der Abend, der ganz im Zeichen der Böhmisch-Mährischen Blasmusik stand, war ein

voller Erfolg und begeisterte alle Anwesenden. Der erste Teil wurde von unserer Musikkapelle selbst gestaltet, im zweiten Teil sorgte die Böhmische aus Innervillgraten für Stimmung. Mit diesem Abend verabschiedete sich unser Kapellmeister Martin Preindl nach 12 Jahren, die er uns als Kapellmeister begleitet hatte, von uns und von der Dorfgemeinschaft. Höhen und Tiefen hat er mit unserem Verein miterlebt und es trotzdem jedes Jahr aufs Neue



Geschenk der Musikkapelle an Martin Preindl.



Gespannt warten alle auf den Wertungsrichter, der uns ein Feedback im Anschluss an das Wertungsspiel gibt



geschafft, dass wir tolle Konzerte spielen konnten. Als Abschiedsgeschenk und als Zeichen der vielen investierten Stunden wurde Martin eine handgefertigte Uhr von „Keramik Lercher“ überreicht.

Bei der Cäciliafeier am 23. November gestaltete eine kleine Gruppe zusammen mit dem Kirchenchor Schmieden den Gottesdienst. Anschließend feierten wir im Gasthof Dolomiten und ließen so das ereignisreiche Jahr ausklingen. Ende des Jahres fanden schon die Proben mit unserem neuen Kapellmeister Martin Egger aus Niederolang statt. Er versuchte sich ein Bild von unserem Können zu machen, bevor es Ende Januar 2015 mit den Proben für das neue Jahr weitergeht. Am 25. Dezember spielten einige Musikanten/Innen Weihnachtsweisen nach dem Gottesdienst in Schmieden am Dorfplatz. Insgesamt wurden im Jahr 2014



Sichtlich entspannt vor dem Auftritt zum Wertungsspiel



Warten auf unseren Auftritt beim Wertungsspiel

80 Proben abgehalten und die Kapelle hatte 15 Auftritte zu verzeichnen, weitere 5 Auftritte wurden von verschiedenen Bläsergruppen gestaltet.

Somit wurde wieder ein Jahr beendet, bevor nach einer kurzen Probenpause ein neues musikalisches Jahr auf uns wartet.

ASV Prags

Liebe Sportfreunde aus Prags!

Am 12. Jänner hatte der ASV Prags seine erste Veranstaltung im Vereins-

jahr 2014.

Erstmals fand der Start des Pustertaler Skimarathons in Prags statt. Die Strecke verlief über 60 km von Prags über Niederdorf – Toblach – Innichen bis



zum Ziel nach Sexten.

Gemeinsam mit den Mitarbeitern des Tourismus und der Gemeinde wurden



Dolomiti Superbike





Vereinsrennen

die Startnummernausgabe, der Wachs-service und das Startgelände vorbereitet.

Pünktlich um 9.30 Uhr erfolgte der Start für ca. 600 Langläufer, welche sich für den neuen Streckenverlauf begeisterten.

Alle freiwilligen Helfer wurden nach dem Aufräumen zu einem „Talla Nudl“ bei Tuscha eingeladen.

Auf unserem Programm stand wiederum der mit der Skischule organisierte Skikurs für Anfänger und Fortgeschrittene, welcher vom 04. Jänner bis 11. Jänner erfolgte und mit einem Rennen abgeschlossen wurde.

Nach dem Skikurs wurde ein Fortsetzungskurs angeboten.

In Zusammenarbeit mit der Grundschule wurde ein Langlaufkurs organisiert, bei dem viele Kinder motiviert teilnahmen.

Am 09. Februar fand trotz widriger Bedingungen unser Vereinsrennen statt.

Vereinsmeister wurde zum 3. Mal Stefan Schwingshackl; die schnellste Pragser Familie war Familie Taschler Josef.

Im Acquafun in Innichen konnten schwimmbegeisterte Kinder vom 23.03. – 19.04. das Schwimmen erlernen bzw. ihre Kenntnisse verbessern.

Unsere alljährliche Vollversammlung fand am 12. April im Haus der Vereine in kleinem Rahmen statt.

Am 08. Juli radelten insgesamt 4600 Mountainbiker aus 34 verschiedenen Nationen beim 20. Dolomiti Superbike mit. Mit über 20 fleißigen Helfern beteiligten wir uns an der Organisation und der Verpflegung auf der Plätzwiese.

Zum zweiten Mal durften wir am 02. August einen Lauf der VSS – Dorflaufserie austragen. 350 Kinder und Erwachsene zeigten ihr Können auf



Langlaufkurs



Puschtra Skimaraton



unserer bereits bewährten und beliebten Laufstrecke.

Leider meinte es der Wettergott nicht besonders gut! Zu Beginn war es noch leichter Nieselregen, welcher sich aber zum Ende des Rennens hin verstärkte. Der letzte Start der Erwachsenen fand erstmals in der VSS – Geschichte bei strömendem Regen statt. Nichtsdestotrotz waren alle Teilnehmer begeistert. Unser Fest am Abend mit Tanz und Unterhaltung fiel aber wieder einmal buchstäblich ins Wasser!

Ein großes „DANKE“ allen freiwilligen Helfern und Sponsoren für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung bei jeglichen Veranstaltungen!

Vorschau Tätigkeit ASV Prags Winter und Sommer 2015

Winter 2015

- Skikurs mit Start am 05.01.2015 anschließend Fortsetzungskurs
- Pustertaler Skimarathon verschoben auf den 22.02.2015 wegen schlechter Schneelage
- Langlaufkurs (Jänner und Februar; gemeinsam mit der Grundschule)
- Vereinsskirennen am 08.02.2014

Frühjahr/Sommer 2015

- Jahreshauptversammlung des ASV Prags mit Sektion Fußball
- Schwimmkurs im April 2015
- Dolomiti Superbike
- Voraussichtliche Teilnahme am Pragser Dorffest

Informationen zu den verschiedenen Veranstaltungen erhalten sie vom Präsidenten Steiner Helmut unter der Nummer 348 2611218.

ACHTUNG!

Sollten E-Mail-Adressen geändert werden und ihr aber weiterhin die In-



Skikurs Abschlussrennen

fos des ASV Prags wünscht, bitte einfach die neue Mailadresse an folgende Nummer oder an unsere Mailadresse zu schicken: 335 5473020 (Carmen) oder sportverein.prags@dnet.it.

Anbei noch die Vorteile und Begünstigungen der F.I.S.I. Tessera. Wiederum dabei ist eine Haft- und Unfallversi-

cherung. Sollte jemand Interesse haben diese Karte zu kaufen bitte bei Carmen Ploner melden (335 5473020): Erwachsene 35 € inkl. Mitgliedsbeitrag - Kinder 28 € inkl. Mitgliedsbeitrag

Der AMATEURSPORTVEREIN PRAGS



Skikurs Abschlussrennen



Mitgliederkampagne 2014-2015



VORTEILE UND BEGÜNSTIGUNGEN

VERSICHERUNG 2014 – 2015

HAFTPFLICHT- UND UNFALLVERSICHERUNG

Details finden Sie unter

<http://www.fisi.bz.it/de/service-und-kampfrichter/>

In verschiedenen Skigebieten erhalten Sie an 5 Tagen der Saison unter anderem einen Rabatt von 50%

Verschiedene Rabatte und Vergünstigungen für FISI Mitglieder

Rabatte und Vergünstigungen EXCLUSIV für FISI Mitglieder eines Südtiroler Vereins

DOLOMITI SUPERSKI

FUNIVIE MADONNA DI CAMPIGLIO

FOLGARIASKI

LAVARONE SPA

FUNIVIE PINZOLO

PAGANELLA SKI

**ALLE WEITEREN
SKIGEBIETE FINDEN SIE
UNTER:**

http://fisi.org/federazione/te_sseramento

LISKI
SPORT EQUIPMENT

10% Rabatt

Mirabilandia
ROVERETO

€ 6,00 Preisnachlass auf Tageseintritt

AR ROBE DI KAPPA

15% Preisnachlass auf einen maximaleinkauf von € 1000,00

SPIN
SPORT EQUIPMENT

10% Preisnachlass auf Abstandhalter „STRAIGHT SPM“

DOLOMITI SUPERSKI
wonderful times

40€ Abzug auf den „Dolomiti Superski Pass“

rent and go
SPORT YOURSELF

Die „rent and go“ - Verleihe gestatten den Südtiroler FISI Mitgliedern einen Rabatt von 10% auf den Skiservice, Skiverleih.

SPORTler

FISI Mitglieder können sich über einen exklusiven Sportler Gutschein von Euro 20 freuen.
(bei Einkauf von mindestens Euro 100)

Schnalstaler Gletscher LOGO
Sonderangebot für FISI-Mitglieder:
Tageskarte Skonto 50 % vom 10. bis 24. Dez 2014, vom 7. bis 14. Jänner vom 13. April bis 3. Mai 2015.

Acquafora

kostenlosen Parktickets für die gesamte Aufenthaltsdauer in der Acquarena

ACI
Automobile Club

FISI Mitglieder erhalten eine Vergünstigte ACI Mitgliedschaft

VORTEILE VEREINE

Verlosung von verschiedenen Preisen, für Vereine, welche mehr als 50 FISI – Mitgliedskarten registriert haben



Lebenserinnerung

Die Lebensgeschichten der älteren Mitmenschen sind Teil der großen Weltgeschichte. Sie erinnern sich an ein Leben, das von großen Entbehrungen und viel Arbeit geprägt war. Die Erinnerungen reichen fast 90 Jahre zurück. Auch an kleine Freuden wie ein weißes Brot aus Weizenmehl oder ein

Spiegelei denken einige gern zurück. Es ist gar nicht so lange her, dass Kinder vor dem Schulbesuch in der Früh im Stall die Kühe melken mussten. Mägde verrichteten schwere Arbeiten, weil die Männer im Krieg waren. Die Männer an der Front kämpften um ihr Leben. Und sie können ihre Erlebnisse

bis heute nicht vergessen.

Das Wissen um die schwierigen Lebensumstände unserer Vorfahren soll nicht verloren gehen.

Ich danke dem Herrn Taschler Josef sehr herzlich, dass er bereit war, mir seine Geschichte zu erzählen.

Die Lebenserinnerungen des Taschler Josef/Tuscha Seppl

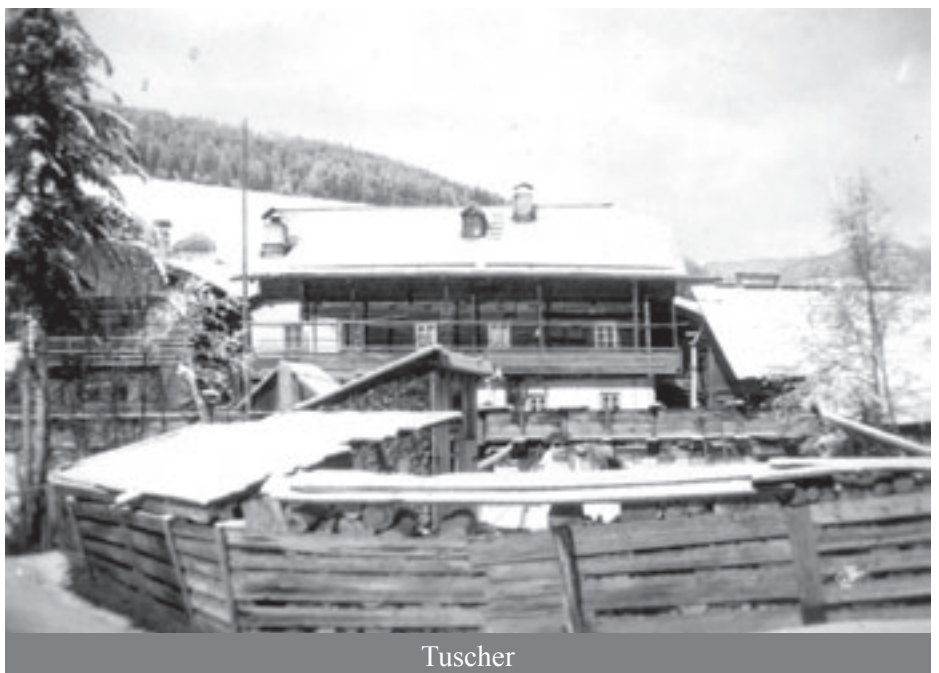


Josef wurde am 22. Februar 1924 als siebtes Kind zu Schweinba (heute Stauderhof) geboren. Sein Vater hieß Alois Taschler und war Sägewerksbesitzer und Bauer auf dem Tuscherhof. Seine Mutter war Maria Trenker, eine Tochter von Untertrenk. Neun Kindern schenkte seine Mutter zwischen 1917 und 1929 das Leben: Maria, Anna, Alois, Elisabeth, Josef, Rosa, Franz, Paula und Johann. Paula und Johann starben bereits im Kleinkindalter.

Vater Alois arbeitete vor dem ersten Weltkrieg als Hausmeister und Bauknecht in Altrags. Er erzählte, dass er 1910 beim Bau des Futterhauses in Altrags den Firstbaum angebracht hatte. Seine Eltern bewirtschafteten bis 1927 den Schweinberghof, dort wurden auch die ersten sechs Kinder geboren. Nebenbei half der Vater den



v.l.n.r. vorne sitzend : Tuschermutter Maria Trenker, Tuschervater Alois Taschler; hintere Reihe: Franz, Maria, Josef, Alois, Anna, Elisabeth, Rosa



Tuscher



betagten Besitzern vom Tuscherhof, Franz und Anna Jäger. Weil sie keine Nachkommen hatten, kaufte er der Witwe Anna Jäger den Hof ab. Vater Alois musste Geld leihen, unter anderem auch von der Pfarrei Niederdorf und gerade der Geistlichkeit musste er die teuersten Zinsen zahlen. Nach 1927 zog die Familie Taschler auf den Tuscherhof, die letzten drei Kinder wurden dort geboren.

Mit 19 Jahren musste Josef einrücken. Sein Bruder Alois kam vom zweiten Weltkrieg nicht mehr zurück. Den Hof und das Sägewerk übernahm sein jüngerer Bruder Franz.

Von 1967 bis 1970 war Josef im Gemeinderat, von 1971 bis 1974 und von 1986 bis 1990 Bürgermeister von Prags, 35 Jahre Präsident der Fraktion Innerprags und 42 Jahre aktiv bei der Feuerwehr.

Kindheit und Schulzeit

Mit sechs Jahren besuchte ich die italienische Volksschule. Der Deutschunterricht war damals unter dem Faschismus strengstens verboten. Ich konnte kein Wort Italienisch, die Lehrerin sprach nicht Deutsch. Sie hieß Peretti Corinna und war ganz nett. Ich lernte nichts, auch weil meine Eltern keinen Wert auf das Erlernen der italienischen Sprache legten. Mein Vater war nämlich durch und durch Tiroler, im ersten Weltkrieg war er bei den Kaiserjägern. Später war Herr Ascher unser Lehrer, er lehrte uns in beiden Sprachen und legte großen Wert auf Sport. Einige Pragser Schüler waren gute Sportler: der Stauda Hansl, der Tonna Hansl, der Bodn Hansl und der Mudla Tone; sie nahmen sogar an den Langlaufmeisterschaften in Asiago teil, wo sie die Innichner schlugen.

Ich erinnere mich auch an meine Erstkommunion. In einer Kutsche fuhren meine Eltern mit mir nach Niederdorf. Nach der Messe gingen wir in ein Gasthaus, das war für mich ein besonderes Ereignis.

Die Optionszeit brachte es mit sich,

dass man sich für Italien oder für Deutschland entscheiden musste. Da wir noch minderjährig waren, taten dies die Eltern für uns Kinder. Nachdem Südtirol bis nach dem ersten Weltkrieg zu Österreich gehörte, und wir ja nur die deutsche Muttersprache kannten, entschied sich der Vater natürlich für die deutsche Sprache.

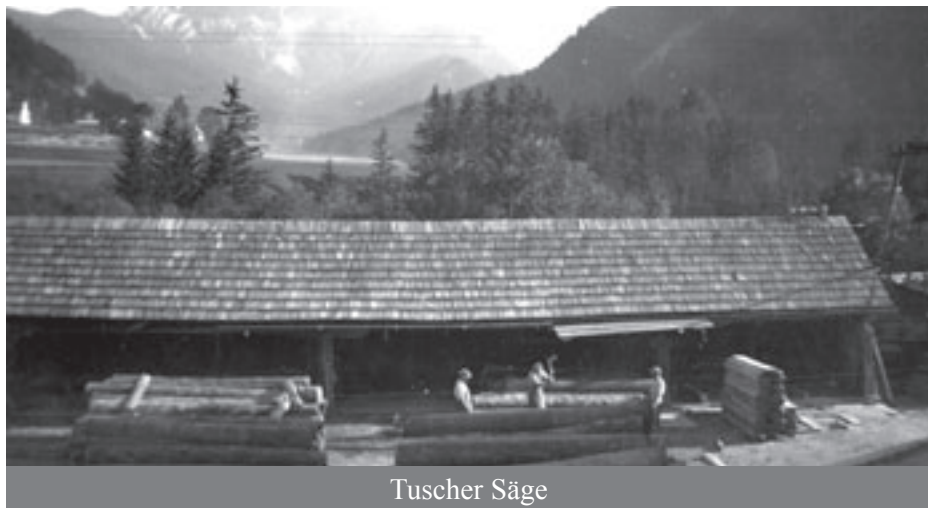
Arbeit auf meinem Heimathof



Die Pferde Max und Fritz

Mit zwölf oder 13 Jahren begann für uns Kinder bereits der Ernst des Lebens, denn wir wurden alle zu harter Arbeit herangezogen. Meine Brüder Lois und Franz waren im Sägewerk zuständig und mein Vater und ich brachten im Winter mit zwei Pferden das Rundholz vom Hölzerplatz oder

Durch eine faszinierende Konstruktion ließen sich die Bretter in verschiedene Stärken schneiden. Um ein Brett herunterzuschneiden bedurfte es einer speziellen Bedienung und nur die Sägemeister beherrschten dieses Handwerk im gefühlvollen Zusammenspiel mit dem Wasser. Die Sägeblätter mussten



Tuscher Säge



ständig gepflegt und gewartet werden, d.h. die Zähne wurden wechselseitig auseinandergebogen, gefeilt und zugespitzt. Zwölf Stunden am Tag wurde geschnitten, die Bretter wurden sofort zu Kreuzstöcken geschichtet. Die Firma Fratelli Feltrinelli mit Sitz in Mailand kaufte uns die Bretter ab, die auf Waggons verladen und verschickt wurden. Um einen Waggon mit 26m³ zu füllen, fuhr ich täglich viermal mit einer Fuhre Bretter zum Bahnhof nach Niederdorf.

Soldat im zweiten Weltkrieg

Im März 1943 wurde ich zur 6. Gebirgsdivision Nord nach Hallein bei Salzburg einberufen. Meine Rekrutenzeit verbrachte ich dort bis zum Juli 1943. Es war eine harte und sehr strenge Nahkampfausbildung mit dem Maschinengewehr.

Nach der Ausbildung ging es dann an die Front in Karelien über dem Polarkreis, einem Gebiet zwischen Finnland und der Sowjetunion, das während des zweiten Weltkriegs heftig umkämpft war. Im hohen Norden ist es im Sommer nicht finster und im Winter nicht hell geworden, auch daran musste man sich gewöhnen.

Wir wurden der 1. Gebirgsdivision angeschlossen. Mit dabei waren Kameraden von Sexten, Innichen, Niederdorf und Welsberg. Wir mussten viel marschieren, Tag und Nacht und bei jedem Wetter, wir wurden an die vordersten Stellungen zum Einsatz geschickt und erlebten dort viele Nahkämpfe. Die Russen waren nur 100 Meter von der



v.l.n.r.: Alois Taschler/ Tuschervater, Sohn Alois/ vermisst in Ungarn im 2. Weltkrieg, Trenker Maria/ Tuschermutter

Hauptkampflinie entfernt und waren im Winter perfekt getarnt. Wie die Würmer krochen sie in weißen Anzügen und mit weißen Gewehren auf dem Schnee daher. Wir mussten höllisch aufpassen, um sie zu erkennen. Wir hatten gute Verpflegung, eine gute Ausrüstung und eine gute Unterkunft in finnischen Zelten. Die Temperaturen sanken bis zu -40Grad. Unsere größte Plage waren die Läuse, Flöhe und Wanzen.

4. März 1944:

Die Einheiten waren rund um die Uhr im Einsatz und wir waren sehr müde.



Seppl als Soldat

Um 16 Uhr war Postenabläse und die Russen griffen an. Sie warfen Handgranaten, die neben uns explodierten. Einige Granatensplitter bohrten sich in meine rechte Körperseite. Schwer verletzt versteckte ich mich in einem Schützengraben. Ich wurde in einen Wachbunker gebracht, dann mit einer Akja in den Hauptverbandsplatz, von dort mit einem Flugzeug(es war mein erster Flug!) in die finnische Stadt Oulu in ein Lazarett, wo ich von einem Bozner Arzt operiert wurde und anschließend Bluttransfusionen erhielt. Ende August 1944 traten wir den Rückzug an, 600 Kilometer zu Fuß in die finnische Stadt Rovaniemi.

Danach kamen wir an die Front in den Vogesen in Frankreich. Am 6. Jänner 1945 durchbohrte ein Granatsplitter meine rechte Hand. In einem Lazarett in Augsburg wurde ich behandelt und danach bekam ich den ersten Urlaub nach dem Einrücken, zwei Wochen lang.

Meine Einheit war inzwischen in Mistelbach, einem Weinviertel in der Nähe von der tschechischen Grenze stationiert. Dort hatte ich die Möglichkeit, den Führerschein zu machen

Gefangenschaft

Am 10. Mai 1945 gerieten wir in Spillern in der Nähe von Wien in russische Gefangenschaft.



Wir mussten sofort die Waffen abgeben, wir wurden von oben bis unten ausgeplündert, abgezählt und weitergeschickt. Durch einen Lautsprecher wurden wir aufgefordert, uns fertigzumachen und los zu marschieren. Wir marschierten drei Tage lang, ohne Verpflegung und Wasser. Wer vor Schwäche liegen blieb, wurde erschossen. In Prägraten(in der Nähe von Linz) übergaben uns die Russen den Amerikanern. Ich erinnere mich noch genau an eine Tafel mit der Aufschrift Dürrenstein, die in Prägraten stand.

Mein Hausberg, der Dürrenstein, war aber noch weit entfernt. Wir kamen irgendwo in ein Lager. In diesem Sammelager war eine große Menschenmenge, tausende Gefangene. Nach drei Tagen Fußmarsch bekamen wir das erste Mal eine Kelle voll Suppe und ein Stück Brot.

Es gab dann auch Parolen: Wir fahren bald nach Hause.

Leider kam es ganz anders.

Irgendwann im Mai 1945 abends marschierten wir zum Bahnhof. In Viehwaggons zu 40-50 Mann wurden wir hineingepfercht, für sechs lange Wochen, ohne auszusteigen. Die Waggons wurden schwer bewacht, um einen eventuellen Ausbruch von vorneherein zu unterbinden. Auf der Fahrt plagte uns großer Hunger und das Heimweh. In der Mitte des Waggons war ein Fass aufgestellt, das mit Suppe gefüllt wurde. Täglich bekamen wir eine Wassersuppe und eine Stück Brot. Öfters wurden wir auch entlaust. Für die Notdurft waren zwei Löcher im Boden des Waggons.

Ich durchlebte die schrecklichste Zeit meines Lebens. Viele Kameraden starben an Schwäche und an der Ruhr. Die Toten wurden wie Tiere aus dem Waggon geworfen.

In der Nähe von Prag wurden wir ausgeladen. Wir konnten kaum gehen, waren wir doch alle steif, starr und schwach. Die Russen trieben uns in ein Lager und nach ein paar Tagen wurden wir wieder in Waggons verladen und weitertransportiert. Die nächsten Stationen waren Kiew und Odessa in der

Ukraine. Dort bekam ich die Ruhr, ich glaubte sterben zu müssen. Immer und immer wieder machte ich mir selbst Mut, ich glaubte fest an meine Heimkehr. In Frankfurt an der Oder angekommen hieß es: Es geht ins Entlassungslager nach Verona.

November 1945

Der Zug mit dem Gefangenentransport fuhr über den Brenner und hielt in Brixen. Zu sechst sprangen wir heimlich aus dem Zug, wir waren so nah an der Heimat. Im Hotel Elefant in Brixen bat ich um eine Suppe, dann fuhr ich per Anhalter Richtung Pustertal. Ein Bekannter lieh mir in der Obergaste ein Fahrrad für die letzten Kilometer. In Welsberg traf ich auf eine amerikanische Wache, auch in der Brenngrube. Um halb zwei Uhr in der Nacht klopfte ich daheim an das Zimmerfenster. Es war das schönste Geschenk meines Lebens: Heim zu kommen.

Abschließend möchte ich dem Herrgott danken, dass ich all diese Strapazen, das Elend, den Hunger, die Not, die Läuseplage und die Kälte, die ich erleben musste, heil überstanden habe und dass ich wieder in meine Heimat zurückkehren durfte.

Viele haben das leider nicht überstanden. Für mich war es wirklich ein Geschenk Gottes.

Wieder zu Hause

Mit einigen jungen Männern ging ich im November 1945 nach der Heimkehr vom Krieg auf den Kathreinmarkt in Welsberg.

Die gesunde Heimkehr wurde gefeiert, mit mehreren Gläsern Wein wurde angestoßen und am Abend brachte mich mein Bruder Franz auf dem Pferdewagen nach Hause. So groß war die Wiedersehensfreude!

Ich arbeitete auch nach dem Krieg in dem elterlichen Betrieb mit.

Auf der Brandstätte der Holzlege, die meine Frau Kreszenz von ihren Eltern erhalten hatte, erbaute ich 1960 ein neues Zuhause mit einigen Gästezimmern.

Am 10. August 1940 war nämlich der Hof, welcher der Familie Jesacher vom Peatla gehörte, abgebrannt. Der Name Holzlege kommt daher, weil die Bergerbauern das Holz auf diesem Platz lagerten.

Am 1. Dezember 1962 heiratete ich Kreszenz Jesacher, 1969 kam unser Sohn Hansjörg auf die Welt.

Mir und meiner Frau geht es heute gut. Die Gebrechen des Alters, wir sind ja beide über 90 Jahre, machen sich auch bei uns bemerkbar. Wir haben unser Leben gut gemeistert, in guten und weniger guten Zeiten.



Hochzeitsbild: Kreszenz und Seppl



Leben und Leiden meiner Großeltern

Maria Theresia Mair/ Bach

Vor ungefähr 150 Jahren kaufte Sebastian Tempele das Bachgut und das Unterbodengut, beide in Innerprags. Das meiste Geld dafür ließ er von den Kirchen Schmieden - Prags, Niederdorf und Pichl - Gsies. Bei einer Meinungsverschiedenheit mit Nachbarn wurde ihm vorgehalten: „*Va do bis Gsies bische a jedo Gottosäule Geld schuldich!*“ Das blieb auch so für den Rest seines Lebens. Da er keine eigenen Kinder hatte, erbte Josef Mair, der ledige Sohn der Frau alles, auch die Schulden. Dieser nahm neben der Arbeit auf dem Hof jede Gelegenheit zum Zuverdienst an. So trug er viele Sommer lang schwere Lasten vom Pragser Wildsee übers Nabige Loch hinauf zur Egererhütte, heute Seekofelhütte. Trotzdem wurde er nicht Herr der Schulden, es mussten ja auch Zinsen gezahlt werden. So suchte er wohl eine reiche Braut und er fand sie in der Person der Theresia Stifter.

Sie besaß 45 Gulden, ein kleines Vermögen an Erbgut vom Gstattlhof und ersparten Arbeitslöhnen. Sie war seit dem 14. Lebensjahr zu Burg, zuerst als *Kuchdiern* und *Felddiern* und dann bald als *Futtererin* d.h. Viehversorgerin. Für diese schwere und verantwortungsvolle Arbeit gab es erheblich mehr Lohn. Mit dem Heiraten waren sich der Bach- Seppl und die Gstattl-Trese wohl bald einig und auch über den Trauungsort: Tesselberg ober Gais. Dort war Treses Freundin Widumhäuserin. Am Hochzeitstag gingen die Zwei dann gleich hinter Bach und Burg den Berg hinauf und über Brunstriedl zum Bahnhof Welsberg. So entgingen sie den Klausemachern, die dann auf den Pragser Wegen umsonst auf sie gewartet hatten. Von Welsberg fuhren sie mit der Bahn nach Percha. Dort ging es wieder den Berg hinauf ins Mühlbacher Hochtale nach Tesselberg. Nach dem *Zommegebn* in der



Brautpaar Theresia Stifter und Josef Mair / 1906

Kirche und einem Essen im Gasthaus dort, gingen sie über Amaten herunter nach Bruneck zum Fotografen Mariner fürs Brautbild. Dann fuhren sie wieder mit der Bahn herauf nach Niederdorf. Von dort hatten sie den zweistündigen Fußmarsch bis in hintersten Winkel des Pragser Berges. Dort erwartete sie nicht etwa eine Hochzeitsfeier, sondern das Vieh im Stall, das versorgt werden musste. Daheim war ja nur Seppls alte kränkelige Mutter. Aber eine Hochzeitsreise war's allemal. Dann wurden mit dem Geld der jungen Bäuerin die Schulden bezahlt. Allerdings reichte es

nicht zum Löschen der eingetragenen Schuldbeträge und so mussten noch an die 50 Jahre Zinsen gezahlt werden. Den Unterbodenbesitz kaufte dann später Seppls Schwester Theresia Mair und ihr Mann Adolf Amort. In Bach kamen dann die Kinder, drei Buben und drei Mädchen, letztere starben als Kleinkinder.

1915 kam Sohn Tone auf die Welt und bald darauf musste Vater Seppl in den unseligen ersten Weltkrieg einrücken. Zu Mutter Trese kam als tatkräftige Hilfe ihre Schwester Moidile. Zusammen bewirtschafteten sie das Bachhöfl. Auch die zwei Gehstunden



Der letzte Kartengruß von Josef Mair an die Familie 1918



Anton Mair als Angehöriger des
Polizeiregiments Brixen im 2.
Weltkrieg



An Frau Thersia Mair
Zu Bach in Prags
Post Niederdorf
Pusterthal Tirol

Am 19. 2. 18
Liebe Mutter

Mich übereilt alles Gute; jetzt hab ich den Mund nicht mehr aufgebracht,
ich musste nur mehr trinken, ich weiß nicht, warum das alles, sonst ist es
schon besser.

Mit Gruß an Euch alle J.M.

dung an der linken Hand, die ihm in-
folge abgenommen werden musste. Er
war im Lazarett in Innsbruck und wäre
in wenigen Tagen entlassen worden,
als die Österreicher an der Dolomi-
tenfront Stellungen aufgeben mus-
ten und die Italiener nachrückten. Da
räumte man in Innsbruck völlig sinn-
und kopflos das Lazarett und brachte
alle Kranken und Verwundeten nach
Olmütz in Böhmen, heute Tschechien.

Dort brach nach kurzer Zeit eine Epi-
demie aus, an der fast alle starben. Un-
ter den Toten war auch der Bach Seppl,
mein Großvater. Er war Träger der
großen und der kleinen Silbernen Ver-
dienstmedaille und nachträglich wurde
ihm noch das Eiserne Kreuz verliehen.
Blanker Hohn für so viel Leid!

Für Großmutter Trese war das Leid
noch lange nicht zu Ende. Zwar blieb
Schwester Moidile bei ihr, bis die
Buben die schweren Arbeiten leisten
konnten. 1920 musste sie den Neubau
des Futterhauses in Angriff nehmen,
weil das alte, zur Gänze aus Holz ge-
baute, einzustürzen drohte.

Nach einigen ruhigen Jahren erkrankte
Sohn Wastl an einer schweren Depres-
sion, für die es damals keine Hilfe gab.

entfernte auf 2000 Meter, man muss
sagen hängende Kühwiese, mähten
sie. Ein paar mal war es, dass sie am
Nachmittag oben Heu eintrugen, und
nach der Heimkehr und der abendli-
chen Stallarbeit in der Nacht noch mit

der Kraxe Korngarben eintrugen, weil
Wetterumschwung drohte.

Das alles in der Hoffnung, dass der
Bauer bald gesund heimkehren würde.
Doch es kam alles ganz anders. 1917
erlitt er eine schwere Schussverwun-



Dann wieder die schwere Entscheidung bei der Option, die zum Glück keine Folgen hatte. Dann war es auch schon wieder Krieg und alle drei Söhne mussten einrücken. Seppl, mein Vater musste zur Landwehr, er war in Sexten und in Schlanders. Wastl muss-

te an die Front. Er kam nach zweijähriger englischer Gefangenschaft heil und psychisch ein wenig gefestigter wieder heim. Tone war zuerst an der Ostfront und nach dem letzten Heimaturlaub wurde er dem Polizeiregiment Brixen zugeteilt. Er wurde dann

als vermisst gemeldet und kam nicht mehr heim. Man hat auch nie erfahren, wo er zuletzt im Einsatz war. Trotz der vielen Schicksalsschläge wurde Großmutter Trese 80 Jahre alt und war bis zuletzt geistig rege und an allem interessiert.

Das Schmied-Futterhaus

Dieses Gebäude steht nun nicht mehr im Zentrum von Schmieden. Im September 2014 wurde es abgerissen. In nächster Zeit sollte hier der langersehnte Musikpavillon seinen Platz finden.

Das Wohnhaus mit Schmiede stand früher unmittelbar daneben und musste schon 1997 einem Neubau Platz machen.

Manch einer wird sich noch erinnern, dass die Pferde beschlagen wurden, oder für den Holztransport die Ketten und Klampfern geschmiedet, die Schlitten und Wagenräder mit Eisenschienen beschlagen wurden, usw. Es war einmal.....





Kapelle in Plung



Im Vordergrund einer größeren Häusergruppe, Plung genannt, steht eine schöne Kapelle. Sie wurde 1781 erbaut. Als Stifter scheinen sieben Besitzer der umliegenden Bauernhöfe auf. Geweiht wurde die Kapelle von Fürstbischof Josef Graf Spaur, einem sehr namhaften Bischof von Brixen. Zwei Glocken und der Kreuzweg wurden gleichzeitig geweiht. Das Altarbild trägt die Jahreszahl 1866 und stellt die Krönung Mariens dar. Es

wurde von Josef Weißkopf gemalt, der 20 Jahre später auch das Deckengewölbe „Maria Verkündigung“ fertigte.

Die Seitenstatue der hl. Magdalena und die des hl. Johannes am Altar stammen aus dem 18. Jh.. An der Fassade (Westen) wird Maria mit Kind zwischen Josef und Johannes Nepomuk im Bild dargestellt.

In den letzten Jahren wurde die Kapel-

le vorbildlich restauriert. Die Bestimmung sagt, dass jede Familie dieser Stiftung sich für ein Jahr verpflichten muss, die Mesnerei zu übernehmen, mit allen Pflichten, die damit verbunden sind.

Im Mai ist es Tradition geworden, eine Maiandacht abzuhalten, auch zwischendurch unterm Jahr wird eine Eucharistiefeier gehalten.

Quelle: auszugsweise - Anton Schwingshackl- das Pustertal

“Auf einem Berge möcht ich sterben bei goldnem Sonnenuntergang!”

Vor 110 Jahren fand der Bergsteiger Dr. Victor Wolf Edler von Glanvell, dessen Leben und Wirken eng mit der Geschichte des Pragser Tales verbunden ist, bei einer Bergtour in der Steiermark mit zwei Seilgefährten den Tod

Von Hans-Günter Richardi

Wolf-Glanvell (1871-1905) muss seinen frühen Tod geahnt haben. Denn er machte bereits in jungen Jahren sein Testament und legte darin den Wunsch

fest, auf dem Friedhof von St. Veit im Pragser Tal, das er so liebte, zur letzten Ruhe gebettet zu werden - mit dem Gesicht gegen den Herrsteinturm und den Seekofel.

Für seine Grabtafel wählte er die Worte, die ihm sein Freund Karl Doménigg glücklich und zufrieden am 29. Juli 1897 nach der Ersteigung des Delagoturmes im Rosengarten “in träumerisch-weltverlorener Stimmung” (Doménigg) zitiert hatte:

“O lasst mich nicht im Tal verderben, Den letzten Blick beengt vom Zwang, Auf einem Berge möcht ich sterben Bei goldnem Sonnenuntergang!”

Mutter und Witwe erfüllten ihm den letzten Wunsch und ließen diesen Vers, der die große Liebe Wolfs zu den Bergen zum Ausdruck brachte, auf die Grabtafel setzen.

Für Wolfs Todesahnung sprechen nach der Auffassung seines treuen Wegge-



fährten Dr. Günther Freiherrn von Saar auch die folgenden Zeilen, die er kurz vor seinem Ende einer Freundin ins Tagebuch geschrieben hat:

*“Einst ward ein Lied gesungen
Dort droben tief im Wald;
Nun ist der Ton verklungen,
Verloren und verhallt.
Doch dem, der's Liedchen sang,
Nicht mehr die Sonne glüht;
Er ruht am Bergeshang,
Wos Edelweiß erblüht.
Allmächtig dann im Mondenschein
Da klingts hinab ins Tal;
Wird wohl ein Gruß gewesen sein:
‘Ade, Ihr Lieben all!’”*

Noch wenige Wochen vor seinem Tode schenkte Mary Wolf-Glanvell ihrem Mann eine Tochter. Am 22. März 1905 kam Irmingard zur Welt, die ihren Vater aber nicht mehr kennen lernen sollte. Als Wolf zu seiner letzten Tour aufbrach, ließ er eine enttäuschte Frau zurück, die ihn nicht aufhalten konnte. Leicht trennte er sich auch von seinem Kind, für das er noch keine Bindung entwickelt hatte.

Wie Wolf mit seinen Freunden und Seilgefährten Gottlieb Stopper und Dr. Leo Petritsch am 7. Mai 1905 zu Tode gekommen ist, wird sich nie mehr klären lassen und immer ein Geheimnis bleiben. Fassungslos standen die Angehörigen seiner “Gilde zum groben Kletterschuh” dem Unglück gegenüber, das sich am Fölzstein im Hochschwab in der Steiermark ereignet hatte. Keiner der Freunde fand eine Erklärung für den Absturz, dem die drei erfahrenen Bergsteiger in einer Seilschaft zum Opfer gefallen waren.

Am 11. Mai 1905 wurde Wolf, wie es sein innigster Wunsch war, auf dem Friedhof von St. Veit bestattet. Über die bewegende Trauerfeier berichtete der Pustertaler Bote am 19. Mai in einem langen Artikel:

“Auf dem hochgelegenen Friedhofe von St. Veit im Pragsertale fand



(...) Am 11. Mai nachmittag 4 Uhr die Beerdigung eines der tüchtigsten und bekanntesten Alpinisten, des auf dem Fölzstein verunglückten Universitätsprofessors Dr. Wolf v. Glanvell statt. Zahlreiche Vertreter alpiner Körperschaften waren nach St. Veit geeilt. Besonders zu erwähnen sind die Sektion Bozen des österreichischen Touristenklubs, der Verein der Turner-Bergsteiger von Graz, die Alpenvereinssektion Hochpustertal und der Wintersportklub aus Wien. Außer der jungen, tiefgebeugten Gattin bemerkte man im Trauerzuge zahlreiche Freunde und Tourengefährten des Verbliebenen, die Gemeindevorstellung von Prags, Bürgermeister Traunsteiner aus Niederdorf, Hotelier Ploner aus Schludersbach u. s. w.

Die Freunde des Verbliebenen trugen selbst den Sarg vom Pfarrhause, wo die Einsegnung stattfand, zu dem kleinen Friedhofe und Prager Führer begleiteten denselben auf beiden Seiten mit Kerzen und Lichtern. Herr Karl Doménigg gedachte in herzlichen er-

greifenden Worten des verstorbenen Freundes und feierte die herrlichen Charaktereigenschaften desselben. Namens der Sektion Hochpustertal sprach Dr. Forchermajer und gedachte des Verbliebenen als Erschließer der Prager Dolomiten.

Tiefgerührt verließen die Teilnehmer dieser Trauerfeier den kleinen Gottesacker von St. Veit mit dem stillen Bewusstsein, einen treuen Freund und einen edlen Förderer des Alpinismus auf seiner letzten Fahrt begleitet zu haben.”

Und die Freunde hielten dem Toten die Treue. “Immer, wenn wir am Gildentage Blumen der Erinnerung an sein Grab breiteten”, schreibt Doménigg, “gedachten wir seiner in wahrer Freundestreue als einer der Großen in der Bergsteigerschaft unseres Vaterlandes.”

Wolfs Mutter, die durch die praktizierte Sommerfrische in den Prager Dolomiten die Bergbegeisterung in ihrem Sohn geweckt hatte, kehrte auch nach seinem Tode in alter Verbundenheit zur Erholung ins geliebte “Wildbad Neu-Prags” zurück.

Franziska Oberhammer, eine Tochter des Badebesizers Anton Oberhammer, hielt in ihrem persönlichen Erinnerungsbericht die Besuche der Familie Wolf-Glanvell in Neu-Prags fest:

“Das Ehepaar Wolf Edle von Glanvell aus der Steiermark mit Sohn Viktor, dem späteren berühmten Bergkletterer, kam (...) als Gäste.”

Auch der Bestattung des Verunglückten wohnte Franziska Oberhammer bei. Sie berichtet darüber:

“1905 stürzte er (Wolf) in der Steiermark vom Fels, er wurde nach St. Veit überführt und dort begraben. Seine junge Frau und einige Verwandte oder Bergsteiger waren dabei, und mehrere große Kränze kamen. Ich war auch bei



der Beerdigung (...).

Seine Mutter - Frau Majorin Wolf von Glanvell - kam noch zwei oder drei Sommer und saß oft (auf dem Friedhof, Anm. d. Verf.) bei der schönen, mit Eisengitter umgebenen, schwarzen Marmorplatte lange Zeit."

Auf dem St. Veiter Gottesacker hatte auch ihr Mann, der k. u. k. Major Ignaz Wolf Edler von Glanvell (1832-1898), an der Seite des Sohnes seine letzte Ruhe gefunden.

Ins Pragser Tal kam Wolf als Schüler zum ersten Mal in den Sommerferien des Jahres 1885. "Seither", erinnert sich sein Freund Doménigg, "hat es ihn mit magischer Gewalt jahraus jahrein in dieses stille Tal gezogen, das seine zweite Heimat geworden. Noch am 2. September 1904 schrieb er in Vater Oberhammers Fremdenbuch im waldumfriedeten Neu-Prags: 'Wo man

zu Hause ist, dorthin kehrt man immer wieder.' Mit fünfzehn Jahren schon tummelte er sich auf den weichen Mattenböden der Alpen von St. Veit und holte sich sein erstes Edelweiß aus den Klippen ober der Flut des einsamen Pragser Wildsees."

Auch Dr. Günther Freiherr von Saar berichtet von der großen Liebe zu den Pragser Dolomiten, die im jungen Wolf während der alljährlichen Sommerferien im "Wildbad Neu-Prags" erwacht ist:

"In Neuprags, wo er mit seinen Eltern auf Sommerfrische weilte, erstieg er allmählich sämtliche Gipfel in weitem Umkreis und hat sie auch in späteren Jahren immer wieder ausgesucht. Dort besaß er eine Lokalkenntnis wie kein zweiter; sein Führer durch die Pragser Dolomiten legt dafür beredtes Zeugnis ab." Das Buch erschien im Jahre 1890 in Wien und war dem berühmten

"König der Dolomiten", Paul Grohmann, gewidmet.

Die Begeisterung für die Berge hatte in Wolf seine Tante, die Freiin von Liechtenfels, geweckt, mit der er, begleitet von seiner Mutter Therese, bereits in jungen Jahren Touren in der Bergregion rund um den Pragser Wildsee unternahm. So lernte er das "Wildbad Neu-Prags" mit seinen bewährten und erfahrenen Bergführern als einen herausragenden Standort für Hochgebirgswanderungen kennen und schätzen.

Heute erinnert an Wolf neben seiner Grabstätte im Pragser Tal auch ein Wanderweg, der im Gedenken an den großen Alpinisten angelegt worden ist und der immer wieder ein lebhaftes Interesse bei Einheimischen und Touristen findet. Der "Themenweg Viktor Wolf Edler von Glanvell" führt von Schmieden zum Pragser Wildsee.

In alten Fotoalben gefunden

Über die Tuscherleit



Der alte Tuscherhof



Eltern: Maria und Alois Taschler



Maria und Peter Golser



Anna



Elisabeth



Rosa



Lois



Seppl



Franz



Rosa und Lois Taschler bei der Tuscher Scheiterhütte



Moidile, Lois und Anna Taschler



Moidile Taschler, Trenker Hansl und Brigitta Pahl, dahinter die Knappenhütte



Moidile, Franz und Anna



Die Tuschermutter und Trenker Hansl



Lois, Anna, Elisabeth, Moidile, Sepp (früher trugen die Buben ein Kittile, bis sie sauber waren)



In der Säge

1956 wurde die Straße neu gebaut, hinter dem Soga Stöckl sieht man die Baracke, in der die italienischen Straßenbauarbeiter untergebracht waren; im Tuscherplatzl wurde gekocht



Der Regenbogenfisch blubbert in der Grundschule Prags

Am 28. November und am 2. Dezember führten wir das Singspiel „Der Regenbogenfisch“ im Vereinshaus auf. Der Saal war beide Male voll besetzt und wir ernteten großen Beifall und viel Lob.

An 5 Nachmittagen lernten wir im Rahmen des Wahlpflichtunterrichtes das Singspiel gemeinsam ein. In drei Gruppen wechselten wir uns im Basteln, Spielen und Singen ab. Beim Basteln wurden das Bühnenbild gemacht, die Unterwasserwelt gemalt, die Muschelbänke beklebt und die Einladungskarten gestaltet. Beim Singen und Spielen lernten wir die Lieder und die Texte ein. Uns wurde das Bilderbuch „L'arcobaleno“ auch in Italienisch vorgestellt, denn unsere Fische sprachen einige Sätze in der zweiten Sprache. Natürlich musste viel geprobt werden. Die Proben waren anstrengend und auch zeitaufwendig. Die Aufregung stieg von Tag zu Tag. Der Erfolg aber zeigte, dass sich Auf-



wand und Einsatz gelohnt haben. Das Singspiel ist uns sehr gut gelungen und es hat gezeigt, dass es Wichtiges gibt, als nur schön zu sein.

Nach der zweiten Aufführung bekamen alle Beteiligten zur Belohnung etwas Süßes. Das war ein schöner Abschluss für das gelungene Projekt.

Wir bedanken uns herzlich für die fi-

nanzielle Unterstützung und die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde, den Fraktionen, der Raiffeisenkasse und den Eltern.

VIELEN DANK
die Schülerinnen und Schüler
die Lehrpersonen



Aus dem Pfarrleben

7 und 5 Jahre im Dienste der Pfarrei St. Veit



Lisa und Julia



ICH GLAUB' DABEST DU WAS
FÄLSCH VERSTANDEN, ALS ICH
SAGTE, DU SOLLTEST DEIN
SCHIFFCHEN HOLEN!

Am 30. November haben Nocker Sonja und Hinterhuber Lisa und Julia offiziell ihren Ministrantendienst in der Pfarrei St. Veit beendet. Während Nocker Sonja bereits 2007 der Ministran-



tengruppe von St. Veit beigetreten ist, sind die Zwillinge Hinterhuber Lisa und Julia erst 2009 dazu gekommen. In all den Jahren haben die drei Mädchen stets zuverlässig ihren Dienst am Altar verrichtet und beim Gottesdienst am 30. November haben wir deshalb die Gelegenheit wahrgenommen, uns dafür offiziell bei ihnen zu bedanken. In Erinnerung bleiben uns, und hoffentlich auch den drei Ministrantinnen so manche gemeinsame Erlebnisse, wie Ministrantenproben, Ministrantennacht, Ministrantenolympiade, Bischofsbesuch ... wenn auch die eine

oder andere Veranstaltung schon weiter zurückliegt. Danke für euren Dienst und weiterhin alles Gute!

Die Ministrantengruppe von St. Veit besteht derzeit noch aus 13 Ministranten, 11 Mädchen und 2 Jungs. Auch 2 Oberschüler verrichten noch immer fleißig ihren Dienst. Wenn auch in letzter Zeit die außerkirchlichen Unternehmungen etwas zu kurz gekommen sind, so hoffen wir doch, schon demnächst wieder Zeit für die eine oder andere Unternehmung zu haben.

Die Ministrantenleiter von St. Veit



Sonja

Pfarrer Albert Ebner - sechs Jahre lang im Dienst der Seelsorgeeinheit Toblach

Im Auftrag des Bischofs Karl Golser wurde 2008 Pfarrer Albert Ebner in die Pfarrei Toblach entsandt, um hier mit den Pfarreien Niederdorf - Schmieden, St. Veit, Wahlen und Toblach eine Seelsorgeeinheit aufzubauen. Er hat mit Freude und Begeisterung diese Aufgabe erfüllt. In seinen Ansprachen und Predigten war alles klar formuliert und mit innerer Überzeugung führte er die

Menschen durch das christliche Glaubensleben.

Allen Verantwortlichen in der Seelsorgeeinheit war er ein guter Leiter und Begleiter. Er war wie ein guter Hirte, immer bedacht, dass es der Herde gut geht.

Am 01. Sept. 2014 musste er wieder seinen Wirkungskreis ändern und nach

Burgstall und Sinich wechseln. Im Gegenzug kam der dortige Pfarrer Mag. Josef Gschnitzer zu uns in die Seelsorgeeinheit, unterstützt von Mag. Andreas Seehauser.

Wir sagen Albert Ebner ein großes Vergelt's Gott für seinen Einsatz. Wir wünschen ihm weiter eine gesegnete Zeit im Seelsorgedienst.



Pfarrer Albert Ebner - sechs Jahre lang im Dienst der Seelsorgeeinheit Toblach



Zwei neue Seelsorger für die Pfarrgemeinschaften in Prags - Schmieden und St. Veit - im Rahmen der Seelsorgeeinheiten.

Bei der Eucharistiefeier am 21. September 2014 konnten wir in Prags/St. Veit die neuen Seelsorger Pfarrer Mag. Josef Gschnitzer und Mag. Andreas Seehauser willkommen heißen. Die PGR Präsidentin Ruth Durnwalder begrüßte sie herzlich und gab der Freude und Genugtuung Ausdruck, dass zwei Priester in der Seelsorgeeinheit wirken, und somit nicht alle pastorale Verantwortung auf einem Priester lastet.

Beide stellten sich vor und streiften die Bereiche, die zu ihren Tätigkeiten zählen. Einen Schwerpunkt möchten sie auf die Kinderpastoral legen. So liegt es auch an uns allen, zu einer guten, fruchtbaren Zusammenarbeit beizutragen, auf dass ein gemeinsames Wachsen im Glauben möglich ist.

Der gute Wille und der Geist Gottes mögen uns mit unseren Seelsorgern zu einer frohen, lebendigen Gemeinschaft der Kirche werden lassen.

Herzlich willkommen in Prags und Gottes Segen bei der pastoralen Arbeit!



Pragser Sternsinger im neuen „Gewand“





Auch heuer haben sich viele begeister- te Sänger des Dorfes bereiterklärt, die Sternsingeraktion der Katholischen Jungschar Südtirol in Prags zu unter- stützen.

Unter den Anweisungen von Herrn Alex Patzleiner lernten die 9 Männer Lieder und Texte. Am 02. und 03. Jn- ner waren sie dann in ganz Prags un- terwegs, die Frohe Botschaft der Ge- burt Jesu zu verkünden.

Damit die Sternsinger an den zwei- Tagen in allen Häusern zu Gast sein konnten, benötigten wir für die zweite Gruppe neue „Gewänder“. Wir danken unseren Sponsoren, die uns mit einem Geldbeitrag das Schneidern der Ge- wnder und die Anfertigung der dazu- gehörigen Kronen ermöglichten. Die Sternsinger konnten eine stattliche Summe von über 6.000Euro „ersin- gen“. Der Betrag wurde an die Katho- lische Jungschar Südtirol überwiesen,

die dann verschiedenste Projekte un- tersttzt.

Unseren Sternsingern sei ein großes Vergelt's Gott gesagt. Auch danken wir der Feuerwehr, die sich bereiter- klärte, die Sternsinger auch in die ent- legensten Häuser zu bringen, den fünf Gastbetrieben, in denen sich die Mn- ner stärken konnten sowie dem KFS Prags, der seit Jahren Ansprechpartner für diese Aktion in Prags ist.

Neue Friedhofsordnung St.Veit

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde, mit der Friedhofskommission und dem Pfarrgemeinderat von St. Veit wurde eine neue Friedhofsordnung - Friedhof St. Veit - ausgearbeitet.

Die Friedhofsordnung besteht aus 25 Artikeln:

- Art. 1 Zuständigkeit der Gemeinde und Anwendungsbereich der Friedhofsordnung
- Art. 2 Beschreibung des Friedhofs
- Art. 3 Führung des Friedhofs
- Art. 4 Verwaltung des Friedhofs
- Art. 5 Anrecht auf Beisetzung
- Art. 6 Beschaffenheit der Särge und der Behälter für die Asche
- Art. 7 Blumenschmuck bei Bestattungen
- Art. 8 Konzession – Erteilung
- Art. 9 Dauer der Konzession
- Art. 10 Gebühren
- Art. 11 Pflichten des Konzessionsinhaber
- Art. 12 Ruhefristen
- Art. 13 Feldgrber
- Art. 14 Feuerbestattung
- Art. 15 Bestimmung der Asche
- Art. 16 Aufbewahrung der Asche in Urnennischen
- Art. 17 Aufbewahrung der Asche durch Erdbestattung
- Art. 18 Aufbewahrung der Asche durch Übergabe an einen Verwahrer

- Art. 19 Verstreuerung der Asche
- Art. 20 Grabmäler
- Art. 21 Haftung
- Art. 22 Exhumierungen – Ausbettungen
- Art. 23 Friedhofs- und Totengrberdienst
- Art. 24 Verhalten im Friedhof
- Art. 25 Aufsicht

Hier nachstehend das Wichtigste:

Der Friedhof ist ein wesentlicher Teil der örtlichen Gemeinschaft und prägt das Bild der Gemeinde mit; er spie- gelt die Liebe der Hinterbliebenen für ihre Verstorbenen wider und gibt Aufschluss über das religiöse und kul- turelle Empfinden der Gemeinschaft. Diese Friedhofsordnung soll dazu bei- tragen, die Verwaltung und Nutzung des Friedhofes in diesem Sinn zu ver- wirklichen.

Die Gemeinde Prags und die Pfarrei „Zum Heiligen Vitus“ in St. Veit ha- ben mit der eigens abgeschlossenen Vereinbarung vom 15.04.2014 fest- gelegt, dass die Friedhofskommission die Führung und Verwaltung des ge- samten Friedhofes übernimmt. Dem Bürgermeister obliegt die Ober- aufsicht über die Einhaltung aller ge- setzlichen Bestimmungen und Vor- schriften dieser Verordnung für den Friedhof.

Das Friedhofskomitee besteht aus fol-

genden Personen:

- dem Pfarrer bzw. einem von ihm be- auftragten Stellvertreter als Vertre- ter der Pfarrei;
- einem Vertreter der Gemeinde Prags, welcher/e vom Gemeinde- ausschuss bestimmt wird;
- einem Mitglied der Pfarrei St. Veit;
- einem Vertreter der Nachbarschaft St. Veit.

Die einzelnen Mitglieder haben obige Ämter für 5 Jahre inne. Sie bleiben so- lange im Amt, bis ihre Nachfolger er- nannt worden sind.

Die Maße der Grabstätte einschließ- lich Kreuz, Grabstein, Laterne u.. be- tragen für:

- Familiengrber 1,20 x 1,30 m
- Einzelgrber 0,80 x 1,30 m
- Kindergrber 0,50 x 1,00 m

Der Abstand zwischen den einzelnen Grabumfassungen sollte 55 cm betra- gen, um das Mhen mit dem Rasenm- her zu ermöglichen.

Die Grabtiefe beträgt: für Normalgr- ber 1,60 und für Kindergrber 1,50 m. Die Höhe des Grabsteins darf 60 cm nicht berschreiten, die Gesamthöhe des Grabmals selbst darf nicht höher als 1,80 m sein.

Die Dauer der Konzession einer Grab- stätte gilt solange wie das Grab ge- pflegt wird, und die Konzessionsge- bhren bezahlt werden.



Aus dem Pfarrleben

Stellt das Friedhofs Komitee fest, dass ein Grab zwei Jahre nicht gepflegt wurde, erfolgt eine schriftliche Benachrichtigung an die Hinterbliebenen. Wird das Grab weiterhin nicht gepflegt, verfällt das Grabrecht.

Für die Beisetzung im Friedhof ist eine Konzessionsgebühr für die Grabstätte zu entrichten. Die Konzessionsgebühr

berücksichtigt die Nutzung der Grabstätte sowie alle anderen Kosten, die durch den Bau und die Führung des Friedhofes entstehen.

Einstimmig beschlossen wurde, dass ab kommenden Jahr 2015 Grabgebühren eingehoben werden und zwar für ein Einzelgrab 15,00 Euro und für ein Familiengrab 25,00 Euro. Die Gebühren sollten jähr-

lich innerhalb 30. November auf das Konto der Pfarrei St. Veit bei der RAIKA Niederdorf – Filiale Prags, IBAN: IT92N 08302 58200 000301214454 eingezahlt oder direkt bei Frau Mayrgündter Durnwalder Ruth abgegeben werden.

Vergelt's Gott!

Der Pfarrgemeinderat St. Veit

Ausflug Grünwaldalm

Die Pfarrcaritasgruppe St. Veit hat im Herbst die Senioren von Prags, die im Altersheim wohnen, zu einem Ausflug in die Grünwaldalm geladen.

Leider konnten einige aus gesundheitlichen Gründen nicht mitkommen.

Hannelore und Luis von der Grünwaldalm sorgten unentgeltlich für Speis und Trank. Herzlichen Dank!

Das Wetter meinte es gut und wir konnten im Freien sitzen und das Panorama genießen.

Freiwilligenhelfer Thomas kutschte alle ganz sicher den Weg am See entlang bis Grünwald und wieder zurück. Petra Trenker begleitete die Gruppe und machte viele Fotos.

Bis zum nächsten Mal – Magdalena und Edith.



Bittgang nach Heilig Kreuz 20. – 21. September 2014

Am 20. September war es wieder soweit, und eine Gruppe von 14 Personen machte sich auf zum Bittgang nach Heilig Kreuz. Seit nunmehr 21 Jahren findet dieser Bittgang unter der Organisation von Toni Schuster statt. Fast immer ließ es der Wettergott zu, dass die Wallfahrt stattfinden konnte. Mittlerweile finden auch immer mehr Begeisterte außerhalb des Tales Gefallen an der Wallfahrt und beteiligen sich jedes Jahr aufs Neue daran. Auf-

grund der kleinen Gruppe die sich jedes Jahr zusammenfindet, entsteht ein einzigartiges Gruppengefühl. Nach zwei anstrengenden, aber unvergesslichen Tagen fällt die Trennung meist schwer und jeder der Teilnehmer freut sich schon auf ein nächstes Mal. Am 20. September um 5 Uhr morgens treffen sich alle am Pragser Wildsee. Bei der Altkaserhütte können die Stirnlampen endlich ausgemacht werden. Am Grünwaldjoch angekommen, be-

grüßen uns die ersten Sonnenstrahlen des Tages. Der Wettergott hat es auch in diesem Jahr gut mit uns gemeint, wenn auch bis zum letzten Tag gezweifelt wurde, ob es nach so einem verregneten Sommer doch noch schön wird. Nach dem Abstieg in das Krippental findet an einer kleinen Jagdhütte die erste längere Rast statt. Bei frischem Kaffee aus der Thermoskanne und hausgemachtem Kuchen stärkt sich die Mannschaft, bevor es wei-



ter geht hinunter zum Kreidesee. Der nächste Aufstieg lässt nicht lange auf sich warten und es geht hinauf auf das Riedjoch. Eingebettet in einer einzigartigen Naturlandschaft genießen wir das wohlverdiente Mittagessen mit Blick auf die Kreuzkofelgruppe. Es lässt sich nun schon erahnen, wohin unser Weg führt. Natürlich darf beim einen oder anderen ein kurzes Mittagsschläfchen nicht fehlen. Nach dem letzten Abstieg Richtung Wengen erwartet uns ein weiterer Aufstieg nach Heilig Kreuz, unterhalb der mächtigen Wände der Neuner – und Zehnerspitze. Schließlich gelangen alle wohlbehütet um ca. 16 Uhr dort an. Ein selbstgemachter Kuchen des Hauses und eine erfrischende Dusche dürfen dann natürlich nicht fehlen. Am Abend findet in der Wallfahrtskirche eine kleine Andacht statt - heuer in einem ganz besonderen Rahmen, denn wir werden von Hans Reider an der Orgel beim Singen begleitet. Wohlverdient stärken wir uns dann beim leckeren Abendessen, welches vom Chef persönlich auf den Tisch gezaubert wird. Heiter und gelassen endet der Abend schließlich, bevor um 5:30 Uhr am nächsten Morgen der Wecker uns aus dem Bett ruft. Manchem fällt es dabei besonders schwer, das warme Bett zu verlassen. Nach einer kurzen Andacht in der Kirche stärken wir uns noch bei einem ausgiebigen Frühstück, bevor wir dann noch in der Dunkelheit aufbrechen um die Heimreise anzutreten. Bei einem herrlichen Sonnenaufgang kommen wir auf der Kreuzkofelscharte an und werden mit einem wunderschönen Ausblick belohnt. Weiter geht unser Weg hinab zur Lavarellahütte und weiter nach Pederü. Von dort steigen wir auf zur Fodara Vedla Hütte. Bei einem zünftigen Mittagessen genießen wir noch die letzten Sonnenstrahlen, bevor einige böse Gewitterwolken den Himmel verdunkeln. Doch wie so oft in diesem Sommer kommen wir mit einigen Regentropfen davon und der letzte Anstieg auf die Seitenbachscharte ist auch geschafft. Nach einer kurzen Rast führt unser Weg hinab über



das Seitenbachtal, wobei im Abstieg der letzte Rosenkranz gebetet wird. Am neu errichteten Kreuz hinter der Grünwaldhütte sprechen wir noch ein letztes Gebet und nach einigen dankenden Worten von Toni kehren alle

wieder wohlbehalten zum See zurück. Es waren wieder zwei unvergessliche Tage, von welchen alle noch lange zehren werden.

Karin Schuster





Unser HAUS GOTTES in Niederdorf benötigt ein neues Dach!

Das Kirchendach wurde vor ca. 60 Jahren mit handgespaltenen Lärchenschindeln eingedeckt und ist, laut Lokalausweis vom 06.03.2014 mit der Firma Kaiser & Wolf aus Toblach, vielerorts undicht, insbesondere im Bereich der Traufe. Der Winter 2013 – 2014 war sehr schneereich und somit war die Schneedecke dicker als die vorhergehenden Jahre. Dies führte dazu, dass es zu einem erheblichen Wassereintritt im Bereich der Traufe kam (dies kam die letzten 10 Jahre schon häufiger vor), welcher erhebliche Schäden am Gesims und der Fassade verursacht hat.

Die Firma Kaiser & Wolf hat dem Vermögensverwaltungsrat Ende März zwei Angebote unterbreitet, eines davon für die nicht aufschiebbaren Arbeiten:

- *die ersten 4 m bei der Traufe, sei es süd- wie nordseitig, sollten verschalt werden;*
- *Verlegen einer glasfaserverstärkten Bitumenbahn bei der Traufe, wobei eine Hinterlüftung von mindesten 4 cm + Dachlattung gegeben sein muss;*
- *Neueindeckung der Traufe mit handgespaltenen Lärchenschindeln;*
- *kleinere Schäden beim alten, oberen Teil des Daches ausbessern;*
- *Ausbesserungsarbeiten an der Fassade.*

Dieses eine Angebot machte inklusiv der Mehrwertssteuer 109.000,00 Euro aus. Allein 20.000,00 Euro davon macht der Gerüstaufbau aus.

Beim zweiten Angebot kommen zu den oben genannten Arbeiten noch folgende hinzu:

- *Neueindeckung des restlichen Kirchendaches mit handgespaltenen Lärchenschindeln;*

- *Eindecken der Dachgauben mit den Gaubeneinfassungen in Kupfer;*
- *Restaurieren der alten Fensterrahmen bei den Dachgauben und Austauschen der gebrochenen Scheiben;*
- *Abstemmen des stellenweise morschen Putzes beim Gesims, Reinigen des Mauerwerks, Ausbessern des Putzes bei den Abbruchstellen.*

Dieses zweite Angebot macht inklusiv der Mehrwertssteuer 243.000,00 Euro aus. Ebenso macht auch hier die Baustelleneinrichtung (Gerüst, Umzäunungen, Sicherheitspläne) 20.000,00 Euro aus.

Mit Mitte April folgt auf Anfrage des Vermögensverwaltungsrates ein weiteres Angebot der Firma Kaiser & Wolf, betreffend das Streichen des Turmdaches und der Jalousien bei der Pfarrkirche. Dieses beläuft sich auf 47.700,00 Euro inklusive Mehrwertsteuer. Auch hier macht allein die Baustelleneinrichtung Euro 10.000 aus.

Es galt nun zu entscheiden, welches der beiden Angebote umgesetzt werden sollte. Wählt man das erste Angebot zu 107.000 Euro, so würde in 5-7 Jahren der Rest des Kirchendaches neu einzudecken sein. Zudem würde auch die Baustelleneinrichtung nochmals anfallen. Zudem hat man im Zuge der Beitragsansuchen auch mit den Beitragsgebern darüber gesprochen.

Der Vermögensverwaltungsrat entschied sich schließlich für das zweite Angebot zu 243.000,00 Euro, mit der Gesamteindeckung des Kirchendaches. Zudem werden auch die Streicharbeiten des Turmdaches zu 47.700,00 Euro durchgeführt. Die gesamten Arbeiten belaufen sich auf 290.000,00 Euro, inklusive der Mehrwertsteuer.

Ab dem Monat Mai und den Sommer über hat sich der Vermögensverwal-

tungsrat aufgemacht, die Finanzierung aufzustellen und somit nach Geldgebern zu suchen. Der Finanzierungsplan sieht nun wie folgt aus:

- Autonome Provinz Bozen-Denkmalamt (Kirchendach)	€ 70.000,00
- Autonome Provinz Bozen-Denkmalamt (Streichen d. Kirchendaches)	€ 15.000,00
- Gemeinde Niederdorf	€ 50.000,00
- Fraktion Niederdorf	€ 50.000,00
- Gemeinde Prags	€ 7.000,00
- Fraktion Innerprags	€ 5.000,00
- Fraktion Außerprags	€ 5.000,00
- Stiftung Sparkasse	€ 10.000,00
- Raiffeisenkasse Niederdorf	€ 15.000,00
- Bischöfliches Ordinariat	€ 15.000,00
	€ 242.000,00
Eigene Mittel	€ 20.000,00
Fehlende Mittel	€ 28.000,00

Den Institutionen Gemeinde Niederdorf und Prags, den Fraktionen Niederdorf, Innerprags und Außerprags, der Raiffeisenkasse Niederdorf und der Stiftung Sparkasse sagen wir für die genehmigten Beiträge ein großes Vergelt's Gott!

Vom oben angeführten Finanzierungsplan müssen die Beträge der Autonomen Provinz und des Bischöflichen Ordinariats noch bestätigt werden. Laut telefonischer Absprachen mit Frau Dr. Wierer vom Denkmalamt können die Beträge nicht bestätigt werden. Derzeit zahlt die Autonome Provinz den Differenzbetrag je qm zwischen Schindeldach und Plattendach. Dies macht in unserem Fall den oben angeführten Betrag aus. Fixe Zusagen können sie allerdings momentan nicht machen, da sie mit den Auszahlungen ziemlich in Rückstand sind. Das kann bis zu zwei Jahre dauern. Allerdings haben wir nicht die Zeit zu warten und wissen auch nicht, was es in zwei Jahren an Beiträgen geben wird.

Die Firma Kaiser & Wolf wird im Mai des kommenden Jahres mit den Arbei-



ten am Kirchendach anfangen. Über die Wintermonate wird die genannte Firma eine Plane anbringen, um größere Schäden zu vermeiden.

Daher, liebe Niederdorfer und Prager Bevölkerung, wenn Ihnen unsere Pfarrkirche und die zukünftigen Gene-

rationen am Herzen liegen, bitten wir aufrichtig um Spendengelder. Denken Sie daran, allein 20 € je Einwohner - und der fehlende Betrag wäre abgedeckt!!!

Der Vermögensverwaltungsrat bittet die Spendengelder auf folgende Kon-

ten einzuzahlen:

Raiffeisenkasse Niederdorf
IT 63 Q 08302 59100 000300213772
Sparkasse Niederdorf
IT 61 V 06045 59100 000000005200

Vergelt's Gott!

Soziales



„Eltern bleiben trotz Trennung“

Im Herbst 2014 ist die Broschüre „Eltern bleiben trotz Trennung“ erschienen. Sie informiert darüber wie Kinder, trotz Schmerzes, behütet durch die Trennungszeit kommen können. Die Broschüre ist bei der Familienberatungsstelle „Ehe und Familienberatungsstelle Südtirol“ -bei der Familienagentur, sowie bei der Kinder- und Jugendanwaltschaft - erhältlich u. kann auch aus dem Internet heruntergeladen werden.

Eltern bleiben trotz Trennung

So begleiten und unterstützen Sie Ihre Kinder bei einer Trennung

AUTONOME PROVINZ BOZEN SÜDTIROL

PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO ALTO ADIGE

Familienberatung Consultorio familiare
Ehe- und Erziehungsberatung - Südtirol

Kinder- und Jugendanwaltschaft
Garante per l'infanzia e l'adolescenza
Garante per la infanzia y l'adolescenza



Das Angebot der Hauspflege Hochpustertal



Benützergemeinschaft Pastertal
Comunità Comproscritale Vallée Pustertal
Comunità Comproscritale Vallée de Pustertal

Die MitarbeiterInnen der Hauspflege beraten und unterstützen pflegebedürftige Personen und Menschen mit einer Beeinträchtigung oder Abhängigkeitsproblematik durch mehrere Hilfsangebote.

Die Leistungen der Hauspflege werden am Wohnort und in den Pflegezentren angeboten.

Wer kann die Hauspflege in Anspruch nehmen?

- *Senioren oder deren Angehörige*
- *Menschen mit einer Beeinträchtigung*
- *Psychisch/physisch kranke Menschen*
- *Menschen mit einer Abhängigkeitsproblematik*
- *Familien in sozialen Notlagen*

Welche Leistungen bietet die Hauspflege an?

Am Wohnort



- *Körperpflege*
- *Hilfe bei der Haushaltsführung*
- *Essen auf Rädern*
- *Transport und Begleitung*
- *Wohnbegleitung*

In den Pflegezentren

- *Badehilfe*
- *Haarwäsche*
- *Fußhygiene*
- *Wäsche auf Rädern*

Kosten

Die Leistungen der Hauspflege sind kostenpflichtig. Die entsprechende Tarifberechnung erfolgt im Sozialsprengel.

Informationen

Sozialsprengel Hochpustertal

Tel.: 0474/919909

sozialsprengel.hochpustertal@bzg-pust.it

Herbstwanderung der Freiwilligen Helfer vom Hochpustertal

Im Hochpustertal gibt es vier Freiwilligengruppen, die sich im sozialen Bereich engagieren. Je eine gibt es in den Seniorenwohnheimen von Innichen und Niederdorf, dazu eine Sektion des Vereins Volontariat mit Sitz in Toblach und die Gruppe der Freiwilligen vom Sozialsprengel, die Essen-auf-Rädern verteilen. Alle vier Gruppen engagieren sich ehrenamtlich für hilfsbedürftige Mitbürger und Mitbürgerinnen, sei es in der Freizeitgestaltung, in der Nachbarschaftshilfe oder bei der Zustellung des Essens.

Wie schon in den letzten Jahren, wurden auch in diesem Oktober die freiwilligen Helfer zu einer Herbstwanderung mit anschließender Marena eingeladen. Der Sprengelbeirat Hochpustertal, unter dem Vorsitz von Kamenscheck Wolfgang, möchte mit



Im Bild: Eine Gruppe von Freiwilligen und Vertreter von Diensten.

dieser Einladung einmal im Jahr die Gelegenheit nutzen um den Freiwilligen für ihren Einsatz zu danken. Das Engagement jedes einzelnen ist wich-

tig, wertvoll und einzigartig. Am Ausflug nahmen 57 Personen teil. Die Wanderung führte von der Plätzwiese zur Dürrensteinhütte.



Pragser in ihrer zweiten Heimat

Raimund Jesacher



Unsere Mutter mit Erwin und Albin in den Armen, links ich und rechts Agnes; 1956



Unsere Eltern mit Albin und Elsa in den Armen, Erwin zwischen mir und Agnes; 1957

Wenn ich auf der Fahrt ins Pragsertal nach der Hofstatt den Weiler Säge vor mir sehe und nach der Abzweigung rechts unten das leer stehende Haus, fällt es mir schwer an Heimat zu denken. Gemischte Gefühle steigen auf. Auf der einen Seite erlebte ich dort eine relativ unbeschwerte Kindheit. Andererseits schwebte das Damoklesschwert über unserer Familie, ob wir auf dem Küblerhof, Ausserprags Nr. 15 bleiben können oder nicht, was mir erst später richtig bewusst wurde. Johann Tempele und Rosa Feichter verstarben Mitte der 1940-er Jahre kinderlos, und unsere Mutter Erna, die sie gepflegt hatte, erbt die Hälfte des Anwesens. Unser Vater, der sie 1948 geheiratet hatte, glaubte immer an eine Hofübernahme, aber Verwandte von Tempele wollten den ganzen Hof, der inzwischen ein geschlossener Hof wurde. Beinahe 20 Jahre wurde prozessiert, bis unser Vater schließlich aufgab. Vom Bruder Stefan erhielt unser Vater

ein Grundstück, um für seine Familie ein Heim bauen zu können. Die Pläne lagen auf und das Bauholz war schon zugeschnitten. Aber wegen angeblicher Zersiedlung des Dorfes wurde von der Gemeinde eine Baubewilligung abgelehnt. Wie groß war die Enttäuschung unseres Vaters! Und so mussten wir die Heimat Prags verlassen. Wir mussten zu Hause anpacken. Zunächst wurden die Felder mit der Sense gemäht, bis wir uns eine Mähmaschine leisten konnten. Mit der Kuh Linde wurde mit dem Leiterwagen das Heu eingefahren, bis die Mähmaschine auch das verrichtete. Unser Vater arbeitete im Sägewerk Taschler und bei der Baufirma Stoll aus Taisten, um über die Runden zu kommen. Wir hatten drei, gelegentlich vier Milchkühe und zwischendurch auch ein Kälbchen, ein Schwein und einige Hühner und die Feldarbeit war bald getan. Daher halfen wir in der Zwischenzeit nach der Heuernte bei den Großeltern

am Ringlerhof aus.

Nach der Volksschule in Schmieden besuchte ich die Mittelschule – es gab noch keine Einheitsmittelschule – und das Gymnasium-Lyzeum im Vinzentinum in Brixen. Wie damals üblich, war ich neben den Sommerferien nur in den Weihnachts- und Osterferien zu Hause. Das erleichterte sicherlich meine „Abnabelung“, weniger die meiner jüngeren Geschwister und besonders unseres Vaters. Im Jahre 1971 erwarb er in Bruneck eine Wohnung, die wir Ende des Jahres bezogen. Vater kam 1972 nach, denn Elsa besuchte noch die Mittelschule in Toblach. 1973 verloren wir unsere Mutter, nachdem 1967 bereits unser Bruder Erwin im 13. Lebensjahr kurz vor Weihnachten bei einem Verkehrsunfall ums Leben kam.

Ich war weiterhin weg, da ich nach der Matura, die ich in Bruneck ablegte, an der Universität in Innsbruck Medizin studierte. Nach der Staatsprüfung in Bologna hatte ich die Gelegenheit, am



Krankenhaus Bruneck eine Arbeitsstelle zu bekommen. Auf der pädiatrischen Abteilung, die im Jahre 1978 errichtet worden war, fing ich meine Arbeit als Assistenzarzt an. Ich hatte das Glück, sofort an der Universitätsklinik in Parma zur Facharztausbildung in Kinderheilkunde unterzukommen. Bis zur Pensionierung durfte und konnte ich mich am Krankenhaus Bruneck für die Kinder einsetzen. Bis zur Errichtung der Pädiatrischen Abteilung am Krankenhaus Innichen war ich auch öfters dort zur kinderambulant Tätigkeit. Nun widme ich mich meinen drei Enkelkindern, habe mehr Zeit für die Arbeit in der Pfarrgemeinde und im Krippenverband.

So wurde Bruneck zwar meine zweite Heimat. Aber das Gefühl, entwurzelt zu sein, keine Verbindung, keinen Kontakt mehr zu haben mit dem Ort, wo man aufgewachsen ist, wo man Freunde hatte, mit denen man in die Schule ging, spielte und Abenteuer erlebte, kann man nicht beschreiben.

Wer weiß, wie es aussehen würde, hätten wir in Prags bleiben können, auf alle Fälle ganz anders.



Die Mutter mit uns Kindern: Agnes und ich, vorne Erwin, Albin, Alfred und Elsa; 1962



Wir Geschwister: Raimund, Agnes, Albin, Elsa und Alfred; 2002



Runde Geburtstage Juli- Dezember 2014

Wir wünschen allen Jubilaren nachträglich alles Gute, Gesundheit und noch viele Jahre im Kreise ihrer Lieben.

Taschler Durnwalder Anna	09.09.1919	95 Jahre	St. Veit 33
Jesacher Stephan	21.07.1924	90	Außerprags 73 Ringler
Golser Georg	24.10.1924	90	Innerprags 56
Gruber Ploner Maria	31.12.1924	90	St. Veit 5 Egger
Sinner Josef	13.11.1929	85	Innerprags 47
Faller Sinner Marianna	09.09.1934	80	Innerprags 47
Lercher Josef	04.07.1939	75	Außerprags 12/A
Hell Schwingshackl Maria	29.07.1939	75	Außerprags 65 Hotel Edelweiß
Huber Trenker Kreszenz	07.10.1939	75	St. Veit 11 Sinner
Durnwalder Durnwalder Ida	03.07.1944	70	St. Veit 4 Mesner
Romani Mario	08.07.1944	70	Innerprags 83
Moser Josef	11.11.1944	70	Innerprags 58



Aus dem Standesamt



Die Neugeborenen



Lisa Mayrgündter geboren am 22.06.14 der Taschler Sonja und des Mayrgündter Heinz



Lisa Ausserdorfer geboren am 08.08.14 der Oberstaller Anja und des Ausserdorfer Gerd



Marie Stifter geboren am 06.10.2014 der Mittich Melanie und des Stifter Roland

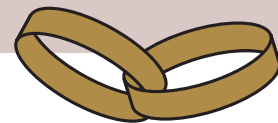


Maximilian Ellecosta geboren am
08.10.14 der Appenbichler Marlies
und des Ellecosta David



Samuel Gruber geboren am
01.11.2014 der Kamelger Claudia
und des Gruber Hubert

Trauungen



Temple Robert/ Karbacher Evelyn, getraut in Prags am 20.09.2014

Weiss Andreas/ Ploner Sandra, getraut in Eppan a.d.W am 26.07.2014

Im Gedenken an

Anna Ploner

Anna Ploner wurde am 27.04.1927 als jüngstes von sieben Kindern geboren und wuchs mit ihrer Familie am Eggerhof auf. Sie besuchte die Volksschule in St. Veit. Ihr größter Wunsch war immer Lehrerin zu werden. Doch leider wurde sie dringend am elterlichen Hof gebraucht, da ihre Brüder, außer Franz, alle an die Front mussten. Sie arbeitete überall wo ihre Hilfe benötigt wurde, im Feld, Wald und auch im Stall. An den langen Winterabenden stickte, strickte und häkelte sie gerne. Im Jahre 1946 lernte sie ihre große Liebe Duilio Samassa kennen und 1947 wurde geheiratet. Duilio übernahm den elterlichen Gasthof in Forni Avoltri, in der Nähe von Sappada. Dieser befin-

det sich in einer bezaubernden, grünen und ruhigen Umgebung, zwischen den einzigartigen, herrlichen Karnischen Alpen. Gemeinsam bewirtschafteten sie den Gasthof. Jedes Jahr wurde etwas dazugebaut oder erneuert.

Sie war für das Wohl der Gäste zuständig. Anna war eine passionierte Köchin. Sie war sehr warmherzig und hatte für alles und alle ein offenes Ohr. Sie stand ihrem Mann stets zur Seite. Sie arbeitete von früh bis spät und gönnte sich nie einen Urlaub. Anna lebte nur für den Betrieb und ihren Mann.

Leider blieb ihre Ehe kinderlos.

Im Jahre 1998 erkrankte ihr Mann, sie pflegte ihn liebevoll bis zu seinem





Tod. Einundfünfzig Jahre waren sie gemeinsam durch Freud und Leid gegangen und seinen Verlust verkraftete sie sehr schwer. Anna führte das Hotel 14 Jahre lang allein weiter, bis sie die Kräfte verließen.

Im Dezember 2011 holte sie ihr Neffe Sepp zu sich nach Hause. Die letzten zweieinhalb Jahre konnte sie im Kreise der Eggerfamilie verbringen. Anna

war ein sehr zufriedener Mensch und sie war für alles dankbar. Die letzten zwei Monate verbrachte sie im Altersheim von Niederdorf und verstarb dort am 12.06.2014.

Am 16. Juni wurde sie nach Forni Avoltri überführt und dort zu Grabe getragen. Wunschgemäß wurde sie neben ihrem über alles geliebten Mann Duilio begraben. Viele Verwandte,

Freunde, Bekannte und Weggefährten aus nah und fern, sowie die Musikkapelle und Mitglieder des Bergrettungsdienstes der Umgebung und von Kötschach Mauthen erwiesen ihr die letzte Ehre und brachten so ihre Wertschätzung zum Ausdruck.

Möge Gott ihr die ewige und wohlverdiente Ruhe schenken!

Stefania Leitner

Herbert Früh

„Gsiel Herbert“

* 09.08.1930 † 11.07.2014

Herbert Früh wurde am 9. August 1930 in Bruneck geboren, wuchs auf dem Gsielhof in Prags auf und verstarb am 11. Juli 2014 im Altersheim der „Von- Kurz -Stiftung“ in Niederdorf. Das Progsa Blattl hatte ihm zum 80. Geburtstag gratuliert und über sein Leben und Schaffen ausführlich berichtet.

Seit Juli 2008 lebte er im Altersheim und fühlte sich dort wohl, liebevoll betreut vom Hausarzt und dem Pflegepersonal. Es war der richtige Ort für sein Wohlbefinden, für die Gestaltung seiner Freizeit, für Feste und Feiern, die er sehr liebte. Dort hatte er auch die Möglichkeit, einmal in der Woche

die heilige Messe mitzufeiern, bei der er nie fehlte.

In der heimeligen Atmosphäre fühlte sich Herbert geborgen, das Altersheim war ihm zur zweiten Heimat geworden. Er freute sich, wenn ihn seine Geschwister oder Freunde von Prags besuchten. Der tiefe Glaube an Gott und die Hoffnung auf die Ewigkeit gaben Herbert die Kraft, die letzten Monate seines Lebens, die voll Leid und Schmerz waren, durchzustehen. Er wusste sich in all dem Leiden in Gottes Liebe geborgen.

Viele Prager und Niederdorfer Bürger begleiteten ihn auf seinem letzten Weg zum Friedhof, wohl auch als Zeichen der Wertschätzung, denn Herbert hatte zeit seines Lebens an sehr vielen Be-



erdigungen teilgenommen. Nun hat er selbst im Friedhof von Niederdorf seinen Frieden und die ewige Ruhe gefunden.

Josef Ploner

Egge-Seppl

* 10.03.1922 † 25.08.2014

Es war eine besinnliche Trauermesse in der kleinen Kirche von St. Veit, als der am 25. August 2014 verstorbene Josef Ploner zu Grabe getragen wurde. Viele waren gekommen, sehr viele, denn der Egge Seppl war weit über die Grenzen von Prags hinaus bekannt. Bei der Trauerfeier nahmen die Familie, die Verwandten und Bekannten Abschied. Pfarrer Albert Ebner fand viele Worte der Anerkennung für den allseits beliebten Seppl. Im Progsa Blattl wurde über ihn be-

reits zum 90. Geburtstag und zum 60. Ehejubiläum berichtet.

Seppl war ein liebevoller und fürsorglicher Ehemann und Vater. Das Wohl seiner Familie ging ihm über alles. Er war mit seiner Frau Marianna 66 Jahre verheiratet und er stand ihr, als er selbst schon kränkelte, mit all seinen Kräften bei.

Seppl hatte ein herzliches Verhältnis zu seinen fünf Enkelkindern, die ihn gerne und oft besuchten.

Er war ein Mensch, der gerne in Gesellschaft war und von vielen Menschen wegen seiner unkomplizierten





und hilfreichen Art sehr geschätzt war. Seinen Vorgesetzten im Hotel Pragser Wildsee begegnete er genauso respektvoll wie den vielen Gästen aus Nord und Süd, die im Hotel ihre Ferien verbrachten. Seppl war in Prags ein gefragter Mann,

wenn es eine helfende Hand brauchte. Ob am Bau oder beim Heumachen, er war immer zur Stelle und bei der Arbeit musste alles schnell gehen; man sah ihn bei der Arbeit mehr laufen als gehen. Er war nicht nur ein äußerst fleißiger Arbeiter, sondern auch ein

fleißiger Diener des Herrn, fromm und tiefgläubig.

Die Sonntagsmesse und das Gebet stärkten ihn in seinem Glauben.

Möge Gott ihm alles Gute, was er auf Erden gewirkt hat, vergelten!

Frau Martina Golser geb. Appenbichler

geb. 06.11.1953 gest. 13.09.2014

Meine liebe Frau, Mutter und Schwester wurde am 06. November 1953 als 1. Kind der Johanna Appenbichler geb. Schuster und des Peter Appenbichler in Innichen geboren. Sie wuchs zuerst auf dem Schneiderhof in St. Veit auf und zog dann, nachdem ihr Vater den Schacherhof im Jahre 1960 gekauft hatte, dorthin. Schon als Kind half sie tatkräftig im Haus und auf dem Feld mit. Die ersten Arbeitserfahrungen machte sie als Zimmermädchen im Hotel Pragser Wildsee. Daraufhin besuchte sie einen Winter lang in Tschötsch die Haushaltungsschule und arbeitete zwei Jahre lang im Kloster Neustift bei Brixen in der Küche mit. Bereits im Alter von 19 Jahren, 1973, brachte sie ihr erstes Kind, Brigitte, zur Welt und am 16.02. des darauffolgenden Jahres heiratete sie ihre große Liebe und den Vater ihres Kindes, Franz Golser. Aus der Ehe gingen noch 4 weitere Kinder hervor, Gaby, Doris, Hannes und Thomas. Sie war überhaupt die starke Frau in der Familie und hielt sie auch in den allerschwierigsten Zeiten zusammen. In den Jahren danach widmete sie sich ganz den Kindern und der Arbeit auf dem Bauernhof. Urlaub kannte sie keinen. Gemeinsam mit den Töchtern ging sie Pilze sammeln, um sich ein Zubrot zu verdienen. Sie hatte es sicherlich nicht leicht, klagte jedoch nie und jammerte nie. Später half sie jahrelang in verschiedenen Gastbetrieben aus, bis sich die Gelegenheit bot und sich ein kleiner Traum für sie erfüllte. Gemeinsam mit Franz übernahm sie die Stolla-Alm und wollte

diese in kleinem Stile führen, gemütlich und ruhig. Nachdem die Kinder aus dem Haus waren, widmete sie ihr ganzes Herzblut dem Ausschank auf der Stolla-Alm. Sie probierte verschiedene Kuchen und Schnäpse aus und wurde nicht müde, nach neuen Rezepten zu suchen, um die Gäste zufriedenzustellen. Sie war ihrem Franz eine treue Ehefrau, uns Kindern eine innigst liebende Mutter und ihren Enkeln eine alles gebende Oma. Überall, wo sie gefragt wurde, half sie aus. Sie liebte die Natur, ging gerne spazieren und hatte auch einen grünen Daumen, wie die Blumenpracht bei uns zu Hause und auf der Alm zeigte. Reges Interesse zeigte sie an den Tagesausflügen mit Franz und Anna in die nähere Umgebung. In geselliger Runde fühlte sie sich wohl und war immer lustig. Auch die Kontakte zu Freunden und Bekannten, dem Brunstklub, der Fam. Mair (Woula) in Oberreichenbach, usw. pflegte sie und hatte auch immer ein freundliches Wort zu unserer Nachbarschaft.

Beim Spaziergehen freute sie sich auch über ein Ratschale mit der Gruiba Moidl. Das einzige was sie hasste, waren Fotos. Im Dezember 2013 konnten wir noch zusammen das 40jährige Hochzeitsjubiläum und den 60. Geburtstag von unseren Eltern feiern. Für uns alle brach mit der Diagnose eine kleine Welt zusammen. Bis kurz vor ihrem Tod war die Stolla-Alm eine Herzensangelegenheit. Sie sagte immer, Gott wüsste schon, warum er es in diesem Sommer dienstags immer regnen lässt: weil sie an diesem Tag ihre Chemotherapie hatte und somit die



Alm wegen Schlechtwetter geschlossen blieb. Überhaupt war sie recht gottesfürchtig, verpasste kaum eine Wallfahrt der Bauernjugend Prags, pilgerte jährlich nach Weißenstein mit ihrer Schwester Anna und betete in der Kirche von St. Veit bei der Padre Pio Andacht vor. In einer Vorahnung hat sie das Foto und den Spruch für ihr Sterbebild ausgesucht und bei sich aufbewahrt. Sie ist dann friedlich am 13. September 2014, am Tag der Heiligen Notburga, Patronin der Bäuerinnen, im Kreise ihrer Lieben im Krankenhaus Innichen zu Gott heimgekehrt. Wir können uns glücklich schätzen, einen so liebevollen Menschen gehabt zu haben. Diese Wertschätzung teilten auch die vielen Menschen, die unsere liebe Martina am 16. September 2014 vom Trauerhaus zu ihrer letzten Ruhestätte nach Niederdorf begleiteten und ihr die letzte Ehre erwiesen. Wir danken Gott dafür, dass sie noch einen schönen Sommer auf ihrer Alm erlebte, so wie es in der letzten Strophe ih-



res Lieblingsliedes „Der Summer isch aus“ heißt :

*So schwer wia mir heint is
isch mir's a noa nia gwedn,*

*als sollt i meine Olman heit zum letztn
Mol sehn;*

*und miest i gor bold schon
zur Erd und zur Ruoh jo,*

*so deckt's mi mit Olmstoan und
Olmblamlan zuo jo*

Franz, Brigitte, Doris und Anna

Ferdinand Mair , langjähriger Hüttenwirt

* 02.07.1932 † 17.10.2014

„Einmal kommt dann die Zeit
und dann ist es soweit
für uns Kinder der Berge zu gehen,
dann erfüllt uns die Bitt'
nimmt zum Gipfel uns mit
dass wir ewig die Bergheimat sehn!“
Mit diesem Lied begleitete das Duo
Rudi und Toni beim Trauergottesdienst
ihren Bergkameraden und Schwager
Ferdl beim Aufstieg zum höchsten
Gipfel.

Mit Ferdinand Mair ging ein großer
Bergfreund in die ewige Heimat.
Ferdl, den am 20. Oktober ein langer
Trauerzug von seinem Heimathaus in
Schmieden bis zum Grab im Nieder-
dorfer Friedhof geleitete, liebte die
Berge, die Almen, die Bergblumen
und Wildtiere wie kein anderer. In den
Bergen hoch oben auf der Plätzwiese
war er glücklich, dort fühlte er sich zu

Hause. Fast vierzig Jahre zog es ihn
dorthin, wo er auf der Dürrensteinhüt-
te mit seiner Frau Maria die vorbeizie-
henden Wanderer gastfreundlich emp-
fing und bewirtete.

Ferdl war ein großer Freund des
Sports, ein hervorragender Schifahrer
und Bergsteiger. Ob er mit den Schi-
ern oder in der Kletterausrüstung un-
terwegs war, in den Bergen lebte sein
Herz auf. Hier fühlte er sich frei.

Die letzten Jahre seines Lebens waren
geprägt von Leid und Schmerz, von
Hoffen und Bangen um seine ange-
schlagene Gesundheit. Geduldig und
ohne Klagen ertrug er sein Leiden
umsorgt von seiner Frau Maria. Sein
Zustand verschlechterte sich plötzlich
und Ferdl kam ins Krankenhaus nach
Innichen. Tochter Katja schaffte es
gerade noch, ihm das wenige Wochen
alte, einzige Enkelkind Teresa in die
Arme zu legen. Dann schloss Ferdl am



17. Oktober 2014 friedlich für immer
die Augen.

Möge der liebe Gott Dich, lieber Ferdl,
in sein Paradies aufnehmen, das un-
vergleichlich schöner strahlt als alle
Berge dieser Welt!

Natur und Umwelt



Teelichter

In der Advent- und Weihnachtszeit
werden besonders viele Teelichter
verwendet - nicht nur um die Teekan-
nen warm zu halten, sondern als stim-
mungsvolle Raumbelichtung.

Das Wachs der Teelichter ist meist in
kleine Aluminiumbecher eingefüllt

und das macht sie ökologisch beden-
lich. Denn die Herstellung von ALU-
MINIUM aus dem Mineral BAUXIT
ist nur mit großem Energie- und Che-
mieaufwand möglich. Der bei der Er-
zeugung anfallende ROTSCHLAMM
schafft viele Umweltprobleme.
Die Umweltberatung empfiehlt da-

her, bei Teelichtern zu solchen, ohne
Aluhülle zu greifen, die in wieder ver-
wendbaren Teelichtbechern aus Glas
sehr schön leuchten.

Falls doch Aluhüllen anfallen, sollten
diese getrennt gesammelt und zur Me-
tallsammlung gebracht werden!



Naturparkhaus Drei Zinnen

Neue Dauerausstellung „Dolomiten UNESCO Welterbe“ feierlich eröffnet

Nach rund zweijähriger Bauzeit wurde am 4. September 2014 die neue, attraktive und elegante Dauerausstellung zum Dolomiten UNESCO Welterbe ihrer Bestimmung übergeben. Diese erste Ausstellung über das Welterbe ist ein wichtiger Baustein im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Ziel ist es, die Bevölkerung von der Schutzwürdigkeit dieser weltweit einzigartigen Bergwelt der Dolomiten zu überzeugen.

Die Ausstellungsfläche im unterirdischen Zubau des Naturparkhauses Drei Zinnen in Toblach erstreckt sich auf rund 250m². Es werden allgemeine Informationen zur UNESCO, zu deren Zielsetzungen und zu anderen Welterbestätten, darunter auch dem Welterbe der Dolomiten erteilt. Vor allem aber widmet sich die Ausstellung

der Entstehungsgeschichte der Sextner Dolomiten in einem ehemaligen Meeresbecken und ihrer Entwicklung bis herauf in die Gegenwart.

Die gesamte Ausstellung präsentiert sich in Form von Texten, Bildern, Illustrationen und Animationen sowie Audio- und Videoeinspielungen. Zu den besonderen Ausstellungselementen zählen eine Weltkugel, auf der eine Auswahl von Welterbestätten abgebildet ist oder etwa ein Holzmodell mit detailgenau heraus gefräster Landschaft der Sextner Dolomiten.

Eine neue Videoinstallation mit großformatigen, über drei Seiten projizierten Bildern, lässt den Besucher in die großartigen Landschaften der Dolomitenregion eintauchen.

Winteröffnungszeiten des Naturparkhauses Drei Zinnen:

30. Dezember 2014 bis 31. März 2015
Dienstag bis Samstag
9:30 bis 12:30 Uhr und
14:30 bis 18:00 Uhr
Für Gruppen und Schulklassen Füh-

rungen auf Anfrage.
Eintritt frei!

Sonderausstellungen im Naturparkhaus Drei Zinnen:

- *DinoMiti: Saurierfossilien der Dolomiten*
- *Schauplätze des Ersten Weltkrieges in den Sextner Dolomiten – Fotoausstellung (Leihgabe des Bildungsausschusses Toblach)*

Kinderprogramm - Daksy's Kreativnachmittage:

- *Termin: Samstag, 17. Jänner 2015*
Thema: Besuch der spannenden DinoMiti - Ausstellung und kreatives Basteln von Gipsfossilien
Zielgruppe: Kinder von 6 bis 12 Jahren
Zeit: 10:00 Uhr bis ca. 12:00 Uhr





- *Termin: Samstag, 21. Februar 2015*
Thema: Kennenlernen der
verschiedenen Filztechniken
Zielgruppe: Kinder von 8 bis 12
Jahren

Zeit: 10:00 Uhr bis ca. 12:00 Uhr
Für nähere Informationen kontaktieren
Sie uns:
Naturparkhaus Drei Zinnen, im Kul-

turzentrum Grand Hotel Toblach, Do-
lomitestr. 1 39034 Toblach, Tel. 0474
973017; E-Mail: info.dz@provinz.bz.it

Forstinfotag der Forststation Welsberg 2015

Die Themen der Einladung lauteten:

- verschiedene Tierarten
- eine Alm
- Gewässerschutz

Dr. Günther Pörnbacher begrüßte alle
Anwesenden und Behördenvertreter.

Stationsleiter Eugen Oberstaller ist in
den wohlverdienten Ruhestand getre-
ten. An seine Stelle wurde Zambelli
Alex Pava`berufen.

Das Entwicklungsprogramm 2014
- 2020 ging als Vorschlag an die EU
und wird mit 43,12 % von der EU und
56,88% von Staat und Land finanziert.
Die Digitalisierung der Almen wur-
de schon 2008 in Angriff genommen,
musste aber 2014 auf Grund der EU
Bestimmungen genauer digitalisiert
werden; eine zeitaufwendige Arbeit.

Regiearbeiten im Rückblick:

Unwetterschäden Golserberg
Wegebau- Almweg Rossalm
Almverbesserung - zwei neue Wasser-
tröge - Nabiges Loch und Raugaisl
Knollkopf - Ausbesserung Trittschä-
den
Kasserle - Latschenausschnitt
Brücke - Weideverbesserung
Stolla Platz - Ampferbekämpfung

Arbeiten im Naturpark:
Instandhaltung Steige - Verbesserung
Steig zu den Fischteichen - Brücke
Kirchweg Instandhaltung.

Zambelli Alex erläutert das Dekret
Nr.6 v. 2008 v. Landeshauptmann
Durnwalder bezüglich Ausbringung
des Wirtschaftsdüngers in der Land-
wirtschaft - Ausnahmen und Sanktio-
nen.

Als Referent zum Thema: Verschiede-
ne Tierarten - eine Alm gab Amtsdi-

rektor Dr. Uwe Holzmann Ratschläge
aus tierärztlicher Sicht.

So gilt es durch Vorbeugung oder
Vorbereitung ein gutes Alm- und
Weidemanagement zu erreichen. Das
Augenmerk soll auf Almflächen, Tie-
ren, Almpersonal und Einrichtungen
liegen. Es gilt verschiedene Tiere wie
Pferde, Rinder, Schafe, Ziegen oder
Esel gesund und kräftig auf die Alm zu
bringen, sodass sie bis zum Herbst eine
gute Entwicklung zeigen. Die Entwur-
mung und Klauenpflege sind für die
Tiere hilfreiche Maßnahmen. Almflä-
chen mit gefährlichen Abhängen sol-
len mit Lattenzaun abgesichert wer-
den. Stacheldraht ist eine gefährliche
Begrenzung, da die Verletzungsgefahr
für die Tiere groß ist. Zur Almbewirt-
schaftung werden Kurse als Weiterbil-
dung für das Almpersonal empfohlen.
Am Ende der Veranstaltung luden die
Bäuerinnen zu einem leckeren Büffet
ein.

Verschiedenes



Wichtige Mitteilung des Bezirksfeuerwehrverbandes Oberpustertal

Die Bezirks- Feuerwehralarmzentrale
in der Portierloge des Krankenhau-
ses Innichen ist ab sofort nicht mehr
in Betrieb und es können im Notfall
keine Feuerwehren mehr von dort aus
alarmiert werden!

Durch die landesweit neu eingeführte
digitale Alarmierung kann ab sofort

die Feuerwehr nur mehr unter der kos-
tenlosen Nummer **115** erreicht werden.
Besonders wichtig ist diese Tatsache
vor allem für jene Betriebe, die ihre
Brandmeldezentrale auf die Bezirksa-
larmzentrale Tel. 0474 914111 aufge-
schaltet haben. Unter dieser Nummer
wird kein Alarm mehr weitergeleitet.
Wir bitten alle Betriebe ihre automa-

tischen Anlagen zu überprüfen und die
Nummern zu ändern.

Für weiterführende Informationen
steht Ihre Ortsfeuerwehr zur Verfü-
gung.

Bezirksfeuerwehrverband Oberpuster-
tal
Welsberg, im Dezember 2014

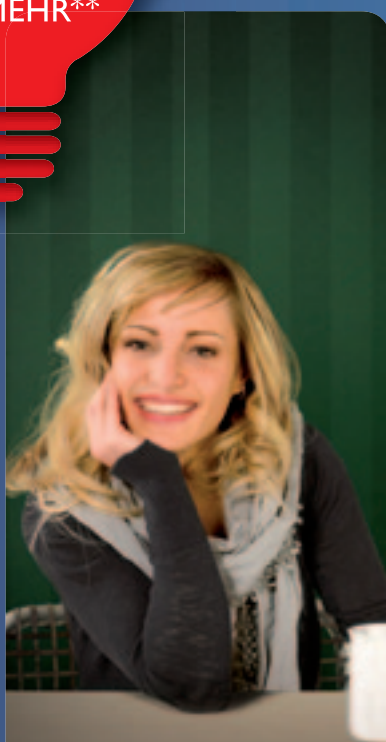
PLUSTARIFE

DIE GÜNSTIGSTEN STROMTARIFE
SÜDTIROLS*.

SPAREN SIE
10%
UND MEHR**



FAMILIENPLUS
FÜR FAMILIEN



ENERGIEPLUS
FÜR PAARE
UND SINGLES



60PLUS
FÜR ALLE AB 60



LEBENPLUS
FÜR ALLE MIT
ANERKANNTER
INVALIDITÄT



Wechseln auch Sie ganz einfach und kostenlos zu den PlusTarifen der SELTRADE. Fangen Sie jetzt an zu sparen: Kontaktieren Sie uns unter der Grünen Nummer **800 832 862**, online unter **www.sel.bz.it** oder besuchen Sie uns in einem der 8 **SEL INFO** Kundenbüros.

* Laut Vergleich im Onlineportal „Trova offerte“ der Aufsichtsbehörde für Strom und Gas (AEEG) vom 14.2.2014 sind in Südtirol die PlusTarife der SELTRADE die günstigsten Stromtarife mit gleichbleibendem Rabatt. / ** Die PlusTarife der SELTRADE bieten Ihnen einen Grundrabatt von 10 % auf den gesamten Stromverbrauch exkl. Steuern und weitere Zusatzrabatte je nach Tarif gestaffelt.



SEL ist in Ihrer Nähe: Bozen Zentrum • Bozner Boden • Auer • Corvara • Klausen • Meran • St. Lorenzen • St. Ulrich